

Zeitung über die
Vereinigung der
Kommunen und
Städte in den
Deutschen Reichs-
tag. Herausgegeben
von Dr. Julius
Reichardt. Nummer 1.
Auflage: 50,000 Exempl.

Über die Rückgabe einge-
langerter Kündigungen
muss es die Reaktion
nicht verhindern.

Verleger: H. Klemm und
Vogler in Hamburg. Ber-
lin, Wien, Leipzig, Basel,
Copenhagen, Frankfort a. M.,
Bad. Monso in Berlin,
Leipzig, Wien, Hamburg,
Frankfurt a. M., Ge-
genau — Danzig & Co. in
Danzig — Leipzig — El-
yria, London — El-
yria, London & Co. in
London.

Unterzeichnete Briefe
bis 10 Uhr abends
bis Mittag 12 Uhr. Die
Summe: große Briefe
bis 5 bis 10 Uhr.
Der Betrag einer einzelnen
Buchstaben füllt
15 Min. Einzelne
Zettel 5 Min.
Eine Garantie für das
nachstige Geschäft
nach dem Intervall wird
nicht gegeben.

Entsprechende Anzeigen
dürfen von uns und
unseren Firmen zu Per-
sonen unterrichtet werden
oder Präsentierungs-
Sitzungen durch Brief-
marken über Umlauf-
fahrt, bis 12 Uhr.
Die Kosten der Post-
kosten auf eine Dresden-
anschrift entfallen. Die Gip-

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liepsch & Reichardt in Dresden. Verantwortl. Redakteur: Julius Reichardt.

Nr. 276. Achtzehnter Jahrgang.

Mitredakteur: Dr. Emil Bierey.
Für das Heftleben: Ludwig Hartmann.

Dresden, Freitag, 3. October 1873.

Politisches.

Staunenswerth ist die Geschicklichkeit, mit der die Franzosen jetzt wieder den Sprung von einem Extrem in's andere machen. Die Petroleumhelden der Commune werben abgelöst durch die Wallfahrer, der Ruf nach Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit wird ersezt durch das Gottesgnadenthum, an Stelle der modernen Gesellschaft tritt der Rückfall in die Ordnungen des Mittelalters. Wer es noch nicht glaubt, daß Heinrich von Chambord schon den Fuß erhebt, um ihn in's Elysée zu legen, dem wird die Rede Gambetta's in Perigneux die Augen öffnen. Bei einem Bankett in der Hauptstadt der Dordogne, woselbst die feinsten Trüffeln gefunden werden, hat der rothe Gambetta eine wundersame Trüffelpastete servirt. Er hat seiner Republik, der Republik überhaupt, die Tötenglocke geläutet. Noch liegt nach unserem gestrigen Originaltelegramm nur ein dürfiger Auszug aus dieser Rebe vor, und wenn dieser Auszug finngreif ist, so hat der Einäugige theilweise recht kündisch geschwätzt, aber der Schluss seiner Erklärung: „über der Freiheit und Republik steht Frankreich und dessen Unabhängigkeit“ sagt deutlich genug: an Stelle der republikanischen Staatsform tritt das Königthum, und wie Republikaner unterwerfen uns demselben, weil es vielleicht unsere Revanchegläubigkeit verwirkt. Geradezu abgeschmackt ist seine Redensart: die Republik hätte triumphirt, wenn nicht die monarchistischen Parteien kapitulirt hätten. Was mag er sich bei dieser Phrase gedacht haben? Was macht Gambetta davon für ein Aufhebens, daß in Frankreich Alles ohne Unterschied der Parteihahne der deutschen Invasion widerstanden hätte? Das ist doch die ganz gewöhnliche Pflicht und Schuldigkeit aller Parteien, ihre Streitigkeiten fallen zu lassen, wenn der Feind an's Thor pocht. Unter diesem Nebel von unverständigen Redensarten verbirgt sich aber das Bekenntniß der rothen Republikaner: Die Republik hat sich bei uns überlebt; rechnen wir mit dem Königthum!

Von langer Hand her hat Gambetta dieses Sichflügen unter das Geschick vorbereitet. Er sowohl als Thiers, mahnten ununterbrochen die Republikaner der Provinz ab, Demonstrationen gegen die Monarchie zu machen, die jene gern unternommen wollten. Selbst Demonstrationen innerhalb des gesetzlichen Rahmens erschienen den Herren Thiers und Gambetta als höchst bedenklich, da sie fürchteten, daß die aufsehenden Agenten der Königlichen sich einmischten, Ausschreitungen hervorrufen, zu Verhöhnung der gesetzlichen Gewalten, zur Verpotzung des Militärs und was sonst in dem revolutionären Recepte geboten wird, reizen und damit den Königlichen das willkommene Signal zur Rettung der Gesellschaft geben würden. Aber daß ein Revolutionär vom Schlag Gambetta's, der noch jüngst die Socialdemokratie als einen „Plan der Action“ rühmte, so bald zu Kreuze kriechen und mit so unwürdiger Eile vor der aufgehenden Sonne der Bourbons-Monarchie niederknien würde — das geht denn doch über den Span.

Leider steht Gambetta nicht allein. Aus den Provinzen dringen überall her die Melbungen, daß sich in den Gemüthern der Franzosen eine ähnliche Sinnänderung vollzieht. Zugegeben, daß die Prinzen von Orleans 15 Millionen daran hegen, um die nötige Anzahl von Stimmen der Versailler Volksvertreter anzuholen, daß sie alle Bestechungsmittel in Bewegung setzen, sette Stellen, hohe Orden den Deputierten und deren Verwandtschaft versprechen, so wären diese Summen doch weggeworfen, wenn die Mehrzahl der Franzosen gegen das Königthum die unübersteckliche Abneigung besäßen, die vor Kurzem noch allseitig gemeldet wurde. Nein, der Umsturz der Gemüther wendet die Franzosen von der Republik ab und dem Manne zu, der 53 Jahr alt, „mit der Tricolore in der einen Hand, in der andern mit dem Louis Philippe'schen Regenschirm, den Syllabus im Herzen, einen Jesuiten auf dem Raden und eine Verfassung in der Tasche“, wie eine klassische Schilderung besagt, den Boden des schönen Frankreich betreten will. Und schon schwelgen gläubige Gemüther in dem Gedanken an das Schauspiel, daß der unschuldige Papst den künftigen König höhstgehangen haben werde. Was braucht man mehr, um glücklich zu sein? Was mehr, um von Zerrümmerung Italiens, von Revanchen gegen Deutschland zu träumen? Hat doch der erste katholische Journalist Frankreichs, Louis Beuillot, ein neues Stichwort ausgegeben: „Le patriote sera catholique!“ Und wer nicht an diesen katholischen Patriotismus glaubt, der wird „Luthersohn“ geholt und den Lutherähnlichen erläutert: „Euer Sieg wird nicht von Dauer sein. Katholik ist gleichbedeutend mit Unsterblicher.“ Also in Zukunft werden die Infidelisten noch den zweiten Titel führen „Immortels“.

Nicht bloss Frankreich, auch Österreich hat vor Kurzem seine Reconstruction des Heeres beendet. Den Schluss dieses Wiederaufbaus des Heeres bildet das vor Kurzem erlassene Dienstreglement. Dasselbe soll im Vergleich mit dem alten bedeutsamen Fortschritt zeigen; so braucht der Soldat z. B. nicht mehr um die „gnädige“ Strafe zu bitten und für dieselbe zu danken wie bisher; zu kirchlichen Paraden sollen keine Compagnien austreten, in denen sich Römischkatholiken befinden; Juden werden nicht mehr commandiert, zum Gebete niederzu kneien, dagegen soll sogar Rücksicht auf deren Bekleidung und auf die Feiertage derselben genommen werden. Einen Eid auf die Verfassung leistet natürlich das Heer nicht, die staatsbürglerlichen Rechte der Soldaten und Offiziere, die Heilnahme an Vereinen, Wahlen u. dergl. sind aufs Kürmserlichste beschränkt; für die Preise dürfen sie aber ums Himmelswillen nicht arbeiten. Sie werden's aber ebenso thun, wie ihre Kameraden in Preußen und Sachsen.

Jetzt wird von verschiedenen Seiten übereinstimmend der Grund angegeben, warum Bismarck die drei ersten Tage, während die Italiener in Berlin verweilten, schmollend in Vorsitz blieb. Er ist außer sich gewesen über den Theil der Lamarmora'schen Entschlüsse, die über sein Verhältniß zum König Wilhelm im Jahr 1866 Auskunft geben. Es bedurfte eines Einladungsschreiben des

Kaisers, um Bismarck nach Berlin zu rufen. Letzterer hat dem italienischen Premier Minnelli unverhohlen seinen Wohlmut zu erkennen gegeben, daß die italienische Regierung das Er scheinen der Lamarmora'schen Broschüre nicht verhindert habe. Minnelli hat die nötige Auskunft ertheilt und versichert, daß Lamarmora wenigstens nicht den zweiten Theil von seinem „Etwas mehr Licht“ erscheinen lassen wird.

Die Neubesetzung des Ministerpräsidentenpostens in Preußen ist bis nach den Wahlen verschoben worden. Dem Erzbischof von Posen wird sein Staatsgehalt von 12,000 Thlr. innegehalten. Hunger wird er trocken nicht leiden; er verfügt außerdem über die Einkünfte der bischöflichen Güter mit den unausprechlichen Namen Chomiza, Bielow, Ujazd, Mieczewo, Topola, Gombin, Ryblewo und Krzepizyn, mit einem Areal von 6769 Morgen, und über bedeutende Capitalien in der Kasse des Domcapitels.

Locales und Sachsisches.

Der Pfarrer Ruhn in Bischofsgrün hat das Ritterkreuz des Albrechtsordens erhalten.

Se. I. H. der Kronprinz ist gestern von Eisenerz in Steiermark über Wien wieder hierher zurückgekommen. Wie man hört, soll die Jagd auf Gemsen und Steinböcke, zu der ihn der Kaiser von Österreich eingeladen hatte, dieses Jahr ganz besonders ergiebig gewesen sein.

Aus Leipzig wird mitgetheilt, daß Herr Rittergutsbesitzer Peltz auf Ramsdorf an Stelle des Herrn geh. Finanzrathes, außerordentlichen Beamten und bevollmächtigten Minister am preußischen Hofe, v. Rositz-Wallwitz, zum Abgeordneten des Ritterguts- und Großgrundbesitzes im Leipziger Kreise für die Erste Kammer gewählt worden ist.

Der Professor der Düsseldorfer Kunstabademie, Dr. Hoffmann, dessen Berufung nach hier wie gestern meldeten, soll diejenigen Stelle des Referenten für Kunstagelegenheiten in der Generalsdirektion der I. Sammlungen erhalten, die jüngst durch den Tod des Hofräths v. Zahn vacant geworden ist. Letzterer hatte sich bekanntlich in Marienbad in einem Anfälle von Schmerzen ein Leides angezogen.

Wie verlautet, ist an den Oberbibliothekar der I. Bibliothek hier, Dr. Höfleman, von Berlin aus die Anfrage gestellt worden, ob er geneigt sei, an Stelle des verewigten Dr. Berg die Leitung der königl. Bibliothek in Berlin zu übernehmen. Ob der Gedachte diesem Rufe folgen wird, steht zur Zeit noch nicht fest.

Am letzten Dienstag ist der neue Director des Freimaurer-instituts zu Friedrichstadt-Dresden, Herr Dr. Krumbeigel feierlich in sein Amt eingeführt worden. — Am 1. d. J. ist die Posthalterei zu Dresden, die Herr Posthalter Hofmann von Herrn Commissar Freiherrn von Brandenstein erlaubt hat, an Ersteren vor der kaiserl. Oberpostdirektion übertragen worden.

Vier Mitglieder des königl. stenographischen Instituts, die Professoren Krieg, Dr. Seibig und Oppermann, sowie Dr. Lehmann haben abermals den ehrenvollen Auftrag erhalten, die Verhandlungen des demnächst in Breslau zusammenzutretenden Provinziallandtages von Schlesien stenographisch aufzunehmen.

Die in die 2. Kammer gewählten Abgeordneten haben bereits ihre Sitzplätze in derselben durch den Archivar Fröhlicher besetzt. Die Parteien werden diesmal nicht so durcheinander sitzen, wie am letzten Landtage. Die Conservativen haben die Plätze rechts, die Centrumspartei, wie ihr Name sagt, in der Mitte des Saales belegen lassen, dann folgen die Plätze der Fortschrittspartei, auf der äußersten linken sitzen die Nationalliberalen, wiewohl einige der selben die Taktik verfolgen, sich unter die Fortschrittspartei zu setzen. Der Baumeister Abg. Hartwig aus Zallenstein, den der Prof. Biedermann für sein Leben gern zu den Nationalliberalen rechnen wollte, hat auf der Rechten einen Platz besetzt, und Director Grahl, den Biedermann ebenfalls mit führen Redensarten gleichzeitig umschlangte, neben dem Centrum und Dr. Schaffraeth.

Die neue 2. Kammer dürfte auch ein neues Directatorium erhalten. Wir hören, daß der lezte Präsident, Dr. Schaffraeth, entschlossen ist, sich nicht wieder als Präsidenten-candidat aufstellen zu lassen. Er gedenkt sich mehr an den Debatten zu beteiligen. Die Collusionen des Präsidentenamts mit den Berufsgeschäften dieses renommierten Schmalzers mögen diesen Entschluß, mit dem er sich schon lange getragen hat, zur Reife gebracht haben. Es ist überhaupt nichts mit männlichen Unzuträglichkeiten verbunden, wenn ein für gewöhnlich in Dresden lebender Abgeordneter das Präsidium übernimmt. Als Kandidat der Linken diente der Dresdner Advocat Dr. Mindt in Aussicht genommen sein. Die Nationalliberalen besitzen ja Niemanden, den sie zu diesem Amt vorschlagen könnten. Gegen Biedermann würde sich innerhalb der Fortschrittspartei die lebhafteste Opposition erheben. Kandidat der Rechten ist in erster Linie der frühere Kammerpräsident Haberkorn, doch denkt man auch an den Abg. v. Könneritz. Vicepräsident war bisher der gemäßigte Abg. Streit, doch scheint derselbe von den Nationalliberalen deshalb nicht mehr für dieses Amt in Aussicht genommen zu sein, weil er auf dem letzten Landtage sich nicht dem Parteiterritorialismus fügte, sondern seiner Überzeugung und seinem Gewissen folgend, für mehrere Bestimmungen des Volksschulgesetzes stimmte, die er für nützlich und gut erkannte.

Der zweite allgemeine deutsche Handwerkertag soll als Fortsetzung des vorjährigen Dresdner in den Tagen vom 23. bis 25. October in Leipzig abgehalten werden. Derselbe wird von Dresden aus sehr zahlreich besucht werden. In den Innungen hier wird die Frage der Delegirung von Vertretern vielfach besprochen. Nicht bloss der allgemeine Handwerkerverein, sondern auch viele Innungen (kleinere werden zusammen einen Vertreter schicken) wollen sich an dem Handwerkertage beteiligen. Auch werden viele Meister auf eigene Rechnung nach Leipzig gehen. Eine Petition an den Reichstag um Revision des Gewerbegeuges wird einer der

Hauptpunkte des Handwerkertags sein. Die üble Lage des Handwerkerverbands mahnt dringend zu kräftigen Schritten. Bei den letzten Landtagswahlen hat sich gezeigt, wie planlos viele Handwerker stimmen. Sollte sich nicht für die Fleißtagswahlen gründlicher lassen, daß solche nationalliberalen Gegner der Änderung der Gewerbeordnung, wie Dr. Birnbaum in Leipzig, vom deutschen Handwerkerverband prinzipiell bekämpft werden?

Vorgestern Mittag passierten die Mannschaften der sächsischen Unteroffizierschule, welche bisher in Struppen garnisoniert waren, die hiesige Stadt und verweilten circa 1 Stunde am böhmischen Bahnhofe. Außer den 4 Offizieren und circa 12 Unteroffizieren waren lauter junge, nette Mannschaften aus der Altersklasse von 14 bis 19 Jahren vertreten und waren circa 200 Mann stark. Dem neuen Garnisonsorte Marienberg schienen alle mit Freuden entgegenzugehen, da der Aufenthalt in Struppen bisher ein einfacher gewesen war.

Offizielle Sitzung der Stadtverordneten, den 1. Octbr. 1873. Vorst. Herr Hofrat Klemm. Neben einigen unrichtigen Registranden-Eingängen wird ein gedruckter Bericht des Verwaltungs- und Rechtsausschusses, die Abänderung des Gemeinde-Anlagefunds betr. vertheilt, in welchem dem Collegium folgende Anträge empfohlen werden: 1) die städtische Vorlage betr. die Abänderung des Gemeinde-Anlagefunds abzulehnen; 2) neuordnung eine gemischte Deputation von je 5 Mitgliedern jedes Collegiums zum Zweck einer zeitgemäßen Reform der Gemeinde-Anlagen niedezulassen und 3) dieser Deputation folgende Punkte zur Erwähnung anzugeben: Die successive durchzuführende Erneuerung, bestehend gänzliche Aufhebung der Abgabe vom Grundwert; die Beibehaltung einer mäßigen Mietzins-Aldgabe für Wohnungen und Gewerberäume unter Aufhebung der Befreiung der Grundbesitzer für die eigenen Grundstücken von ihnen selbst benutzten Räumen, die entsprechende Ausdehnung der Begünstigungen für kleinere Mieter, die Einführung einer Einkommensteuer von etwa 500 Thlr. Einkommen an und eventuell zunächst die provisorische Einführung von Zuschlägen zur Mietzins-Aldgabe für Wohnungen zur Mietzins-Aldgabe und durch Herrn Dr. Gahlfeld endlich entschuldigt; er reist in dringenden Geldbedarf-Angelegenheiten in Baiern. Da wir die Erziehung des Colleges über diesen Fall neulich mittheilen, so müssen wir nun auch mittheilen, daß die Stimmung dadurch in der geworden ist und er nunmehr nur noch schriftlich vertrücksichtigt. Stadtverordnete Jäger wird heute durch seinen Verwalter und durch Herrn Dr. Gahlfeld endlich entschuldigt; er reist in dringenden Geldbedarf-Angelegenheiten in Baiern. Da wir die Erziehung des Colleges über diesen Fall neulich mittheilen, so müssen wir nun auch mittheilen, daß die Stimmung dadurch in der geworden ist und er nunmehr nur noch schriftlich vertrücksichtigt. Stadtverordnete Linnemann hatte es gut gemeint mit den kleinen Leuten unserer Stadt und Umgegend, und beantragte, die Zulassung der städtischen Sparkasse möge von 3½ Proc. auf 4 Proc. erhöht werden — aber da standen die beiden Stadtverordneten Jordan, Rosenkranz und Körbner auf, und auf ihr von possumus ward der Antrag mit 48 gegen 3 Stimmen abgelehnt. Seine Sympathie für unseren neutralen, bürgerlichen Wohlstand ausdrückende Artikel, nicht auf entschiedene Antipathie. Die beiden Reden behaupteten, es wäre die Erhöhung des Zinses entschieden nicht möglich. Die Stadtkasse würde am Schaden kommen, Geld, welches alte Tage wieder gerollt werden könnte und so absolut gefehlt sei, wäre unmöglich höher zu verzinsen, ja, da seien 3½ Proc. schon ein hoher Zinsfuß; es wären Zeiten gewesen, wo die Sparkasse hatte große Opfer bringen müssen, um im Stande zu sein, die verlangten Zinszahlungen den in Masse andrängenden Sparbeitigern zu gewähren, sie hätte selbst das Geld mit 10 Proc. verzinsen müssen, dann sei die Sparkasse doch eigentlich keine Wohltätigkeits-Amt, der Überbau wurde aber trotzdem in wohlbürgerlicher Weise für Krankenhäuser, Stiftungen etc. verwandt und der letztemalige grohe Überbau von 1872 sei nicht die Folge des geringen Annehmers, zu weilem die Sparkasse das Geld erbat, sondern die Folge der allgemein günstigen Geldverhältnisse etc. etc. Es sind diese natürliche Meinungen und Bedeutungen, die mehr oder minder von Wert — auch achtungswert, aber — nicht in fallabel sind. Über eine Vorlage des Stadtraths, die Honorarabteilung an Herrn Ingenieur Salbach, wird Belehrung ausdrücklich abgelehnt, ein besonderer Zahlungsbasis indessen genehmigt. Die beiden städtischen Collegien hatten bereits beschlossen, die Stadtratregierung um Vorlegung eines, die Benutzung der Städteversammlung nicht möglich. Die Stadtkasse würde am Schaden kommen, Geld, welches alte Tage wieder gerollt werden könnte und so absolut gefehlt sei, wäre unmöglich höher zu verzinsen, ja, da seien 3½ Proc. schon ein hoher Zinsfuß; es wären Zeiten gewesen, wo die Sparkasse hatte große Opfer bringen müssen, um im Stande zu sein, die verlangten Zinszahlungen den in Masse andrängenden Sparbeitigern zu gewähren, sie hätte selbst das Geld mit 10 Proc. verzinsen müssen, dann sei die Sparkasse doch eigentlich keine Wohltätigkeits-Amt, der Überbau wurde aber trotzdem in wohlbürgerlicher Weise für Krankenhäuser, Stiftungen etc. verwandt und der letztemalige grohe Überbau von 1872 sei nicht die Folge des geringen Annehmers, zu weilem die Sparkasse das Geld erbat, sondern die Folge der allgemein günstigen Geldverhältnisse etc. etc. Es sind diese natürliche Meinungen und Bedeutungen, die mehr oder minder von Wert — auch achtungswert, aber — nicht in fallabel sind. Über eine Vorlage des Stadtraths, die Honorarabteilung an Herrn Ingenieur Salbach, wird Belehrung ausdrücklich abgelehnt, ein besonderer Zahlungsbasis indessen genehmigt. Die beiden städtischen Collegien hatten bereits beschlossen, die Stadtratregierung um Vorlegung eines, die Benutzung der Städteversammlung nicht möglich. Die Stadtkasse würde am Schaden kommen, Geld, welches alte Tage wieder gerollt werden könnte und so absolut gefehlt sei, wäre unmöglich höher zu verzinsen, ja, da seien 3½ Proc. schon ein hoher Zinsfuß; es wären Zeiten gewesen, wo die Sparkasse hatte große Opfer bringen müssen, um im Stande zu sein, die verlangten Zinszahlungen den in Masse andrängenden Sparbeitigern zu gewähren, sie hätte selbst das Geld mit 10 Proc. verzinsen müssen, dann sei die Sparkasse doch eigentlich keine Wohltätigkeits-Amt, der Überbau wurde aber trotzdem in wohlbürgerlicher Weise für Krankenhäuser, Stiftungen etc. verwandt und der letztemalige grohe Überbau von 1872 sei nicht die Folge des geringen Annehmers, zu weilem die Sparkasse das Geld erbat, sondern die Folge der allgemein günstigen Geldverhältnisse etc. etc. Es sind diese natürliche Meinungen und Bedeutungen, die mehr oder minder von Wert — auch achtungswert, aber — nicht in fallabel sind. Über eine Vorlage des Stadtraths, die Honorarabteilung an Herrn Ingenieur Salbach, wird Belehrung ausdrücklich abgelehnt, ein besonderer Zahlungsbasis indessen genehmigt. Die beiden städtischen Collegien hatten bereits beschlossen, die Stadtratregierung um Vorlegung eines, die Benutzung der Städteversammlung nicht möglich. Die Stadtkasse würde am Schaden kommen, Geld, welches alte Tage wieder gerollt werden könnte und so absolut gefehlt sei, wäre unmöglich höher zu verzinsen, ja, da seien 3½ Proc. schon ein hoher Zinsfuß; es wären Zeiten gewesen, wo die Sparkasse hatte große Opfer bringen müssen, um im Stande zu sein, die verlangten Zinszahlungen den in Masse andrängenden Sparbeitigern zu gewähren, sie hätte selbst das Geld mit 10 Proc. verzinsen müssen, dann sei die Sparkasse doch eigentlich keine Wohltätigkeits-Amt, der Überbau wurde aber trotzdem in wohlbürgerlicher Weise für Krankenhäuser, Stiftungen etc. verwandt und der letztemalige grohe Überbau von 1872 sei nicht die Folge des geringen Annehmers, zu weilem die Sparkasse das Geld erbat, sondern die Folge der allgemein günstigen Geldverhältnisse etc. etc. Es sind diese natürliche Meinungen und Bedeutungen, die mehr oder minder von Wert — auch achtungswert, aber — nicht in fallabel sind. Über eine Vorlage des Stadtraths, die Honorarabteilung an Herrn Ingenieur Salbach, wird Belehrung ausdrücklich abgelehnt, ein besonderer Zahlungsbasis indessen genehmigt. Die beiden städtischen Collegien hatten bereits beschlossen, die Stadtratregierung um Vorlegung eines, die Benutzung der Städteversammlung nicht möglich. Die Stadtkasse würde am Schaden kommen, Geld, welches alte Tage wieder gerollt werden könnte und so absolut gefehlt sei, wäre unmöglich höher zu verzinsen, ja, da seien 3½ Proc. schon ein hoher Zinsfuß; es wären Zeiten gewesen, wo die Sparkasse hatte große Opfer bringen müssen, um im Stande zu sein, die verlangten Zinszahlungen den in Masse andrängenden Sparbeitigern zu gewähren, sie hätte selbst das Geld mit 10 Proc. verzinsen müssen, dann sei die Sparkasse doch eigentlich keine Wohltätigkeits-Amt, der Überbau wurde aber trotzdem in wohlbürgerlicher Weise für Krankenhäuser, Stiftungen etc. verwandt und der letztemalige grohe Überbau von 1872 sei nicht die Folge des geringen Annehmers, zu weilem die Sparkasse das Geld erbat, sondern die Folge der allgemein günstigen Geldverhältnisse etc. etc. Es sind diese natürliche Meinungen und Bedeutungen, die mehr oder minder von Wert — auch achtungswert, aber — nicht in fallabel sind. Über eine Vorlage des Stadtraths, die Honorarabteilung an Herrn Ingenieur Salbach, wird Belehrung ausdrücklich abgelehnt, ein besonderer Zahlungsbasis indessen genehmigt. Die beiden städtischen Collegien hatten bereits beschlossen, die Stadtratregierung um Vorlegung eines, die Benutzung der Städteversammlung nicht möglich. Die Stadtkasse würde am Schaden kommen, Geld, welches alte Tage wieder gerollt werden könnte und so absolut gefehlt sei, wäre unmöglich höher zu verzinsen, ja, da seien 3½

DRESDNER NACHRICHTEN.

Mit dem Referatsbund der Kaufleute bestritten werde. — Der vom Stadtrath vorgeschlagene Vermerk der städtischen Beweise um sechzehn Monat stimmt das Collegium bei und beschließt einstimmig der Dienstboten, daß eine Stelle mit 320 Thaler, eine mit 280 Thaler, zwei mit 200 Thaler, und zwei mit 240 Thaler, sämtlich inkl. Bekleidungsgeld, vorliegen werden, bezahlt. Ich aber die Entschließung über Einigung dieser sechs neuen städtischen Stellen in den zuletzt besagten Beamtenselbstbestimmungstat vor. Die kommunale Anstellung von weiteren vier neu bestimmen zur Beaufsichtigung der Neustädter Kaufleute bestimmt wird gleichfalls für den Fall der Beaufsichtigung genehmigt.

Am Schluß der Sitzung bringen noch die Herren Baumeister Richter, Jordan, Dr. Spitzer u. einen Antrag ein, der als dringlich bezeichnet wird und allgemeine Annahme findet und davon geht, beim sgl. Finanzministerium darüber zu warten, daß der jetzt niedergelegte Teil des Doublettensangebildes in Betracht der Sachbarkeit des ganzen Gebäudes und in der Hoffnung, daß dort bald ein ganz neues errichtet werde, nicht wieder aufgebaut wird.

Wie man sich erzählt, wäre hier die Nachricht eingegangen, daß der Leichnam des Ernst Schausp. in Böhmen aufgefunden worden sei. An seine hier zurückgebliebene Ehefrau wäre auch bereits die gerichtliche Auflösung ergangen, sich wegen Recognition des Leichnams an den Ort seiner Aufzündung, bei am Stelle des Gerichts zu begeben, welches ihn aufgehoben habe.

Das Schulhaus zu Unterwürschnitz bei Döbeln fannnt Scheune und Schuppen ist am 23. Sept. früh 8 Uhr, ein Raub der Flammen geworden. — Bei Lötzenstein (in der Nähe von Döbeln) ist in der Nacht vom 28. bis 29. September ein Bremser dadurch am Roß angeschlagen worden, daß er unvorsichtiger Weise auf der Decke eines Wagens noch aufrecht ging, während derselbe schon unter einer Überbrückung fuhr. An seinem Auskommen wird gezwifft.

Als vor einigen Tagen ein hiesiger Bürger Richts nach 12 Uhr von einer Reise hierher zurückkehrte und eben im Begriffe stand, die Thure seines Wohnhauses aufzuschließen, wurde er von mehreren jungen Leuten, die in der Nähe standen, anfänglich verhöhnt und schließlich überfallen, wobei ihm der Hut und Stock gejohnt wurde. Gest mehren ihm zu Hause gekommenen Personen gelang es, ihn aus den Händen seiner Angreifer zu befreien.

Zu sgl. Staatsbahnhofe zu Leipzig verunglückte vorgestern der Hilfsfeuermann Fischer aus Hausdorf, in Reudnitz wohnhaft und 28 Jahre alt, dadurch, daß er beim Herauffahren mit einer Lokomotive aus dem Maschinenzug sich so auf die Maschine gestellt hatte, daß er bei dem engen Eingangsthore gegen die Wand gedrückt wurde. Man brachte den Arzten, denn die beiden Bakenknöchen zerquicke waren, mittels Sichtkorbes in's Krankenhaus.

Vorgestern Nachmittag fuhrte in Leipzig auf einem Neubau in der Humboldtstraße der Handarbeiter Müller aus Altschönfeld mit einem sogenannten Fahrrad aus der zweiten in die erste Etage herab und fiel dabei so unglücklich, daß er das Genick brach und auf der Stelle tot liegen blieb.

Wie wir seiner Zeit mitgetheilt haben, war das gegen Ende August dieses Jahres auf der großen Brüdergasse in dem Logis eines dort wohnhaften Wattfabrikanten entstandene Schadensfeuer durch einen seiner Arbeiter verursacht worden, indem dieser ein brennendes Streichholzchen von sich weggeworfen hatte und dieses gerade in eine Tasche von Käthe gefallen war. Neuerdings hören wir, daß der betreffende Arbeiter wegen dieser Fahrlässigkeit mit einer nachdrücklichen Gefängnisstrafe vom hiesigen Gericht belegt worden ist.

Die Raubanfälle scheinen nicht bloß in der Stadt, sondern auch in den umliegenden Dörfern epidemisch werden zu wollen. So erzählt uns ein rother Dienstmam, daß er am Dienstag Abend 7 Uhr an jener Stelle wo sich die Straße nach dem Großen Garten mit der nach Eichholz kreuzt, von vier Männern angegriffen worden sei; der Eine habe ihm am Halse gewürgt, der Zweite von hinten gehalten, der Dritte nach Hals und Potomomais geschlagen und der Vierte endlich sich mit dem Wagen des Dienstmamms zu schaffen gemacht, auf welchem ein Fuß gelegen hat. Durch das Herannahen einer Droschke wurden die Strolche verschreckt und der geängstigte Dienstmam aus seiner unangenehmen Lage befreit.

Vorgestern Abend in der siebten Stunde eregte auf der Wilsdrusstrasse ein junger Mensch den Unwillen der vorliegenden Polizei, weil er sich dabei an einer die nämliche Straße passierenden „Dame“, anscheinend seiner Geliebten, thätlich vergrißt, dadurch aber eine Sperrung des Trottos und eine Belästigung des Publikums herbeiführte, und auf Einschreit. Seiten eines Gendarms auch nicht einmal von seinem Unzug ablassen wollte. Der Gendarmerie machte jedoch kurzen Prozeß mit dem Burschen und nahm ihn mit sich fort.

— dr. Vor Ostern d. J. machten wir auf die vom hiesigen Griechenvereine für die konfirmierte Mädchen in auermächtig und empfanden die Benutzung der selben. Unter der umfassenden Leitung des Herrn Director Wagner haben eine Anzahl tüchtiger Leute nun bereits ein halbes Jahr lang die jungen Mädchen in: Deutsch, Französisch, Redens, Buchdruckerei, Geographie, Geschichte, Gewindelohre, Naturkunde und weiblichen Arbeiten mit auem Erfolg unterrichtet, und jetzt beginnt ein neuer Kursus, für welche noch Theilnehmern angenommen werden können. Die Preise für 10 wöchentliche Stunden (7½ Pf. bis 1. Uhr, monatlich) sind so niedrig, daß sie auch Untermietten nicht schwer fallen dürften. Diese Fortbildungsanstalt ist mit der 4. Bürgerschule (Glockstrasse) verbunden, bedient sich aber eineswegs auf trübe Schülerinnen dieser Schule und kommt in unserer Zeit, wo auch das weibliche Geschlecht immer mehr zu grüner Erwerbsfähigkeit, wie auch für keinen häuslichen Beruf noch besser vorbereitet werden muß, einem dringenden Bedürfnisse entsagen.

Nach dem weiteren, uns von der Redaktion der Berliner Pressezeitung „Victor“ — Dr. G. von Münzen — zugegangenen Mitteilungen haben wir uns davon überzeugt, daß von ihr nur ein Scherz beabsichtigt war, als sie längst eine „Belohnung“ Denklingen verordnet, der ein von ihr gebrauchtes mit dem Worte „Prämie“ zu lebendes Buchstaben-Käthchen entzifferte, daß sie sich auch Denklingen gegenüber, von welchen die Ausübung derartig worden ist, nicht ausgeschwärzelt hat. Dem entsprechend wollen wir unsern Artikel im Befolgsaten vom 15. und 22. September berichtig haben.

In der Nacht zum 1. October, in der 12. Stunde, fand man in Leipzig in der Elsterstraße den Padträger Karl Gottlieb Robert R. vor dem Hause, welches er bewohnte, liegen. Der Unglückliche war vom 3. Stock aus herabgestürzt — es soll den Anschein haben, als ob er den Tod gesucht habe. Seine Nachbarn sagten aus, daß er fortwährend betrunken gewesen und von seiner Familie getrennt lebte. Auf dem Transporte nach dem Krankenhaus starb er.

Substationen am 4. Octbr. in den Gerichtsämtern Schandau: Johann Hering's Grundstück, 825 Thlr.; Oschatz: Johann Kummer's Haus und Garten in Benditschau, 700 Thlr.; Rösen: Johann Arieles Haus und Garten in Lebendeben, 250 Thlr.; Eilenstadt: Christian Leissner's Grundstück in Oberhainzgrün, 1210 Thlr. tot.

Offizielle Schwurgerichtsitzung am 1. October. Karl Friedrich Buttreich, schon früher öfter bestraft, bezog sich an einem Mai-Sonntags nach Böhmen — das Dorf Niederhermsdorf, wo er wohnte, liegt ganz nahe an der Grenze — nach dem böhmischen Dorf Zedler, in Begleitung eines Verwandten, angeblich um Blaumauer zu kaufen. Ob nun wirklich Blaumen gekauft worden sind, wurde nicht weiter erörtert, nur

dass, daß Buttreich sich in dem Gebüsch am Gospaue einen gehobenen Schmuck gesetzt hatte. Am Sonntagsabend lebten sie nach Sachsen zurück, aber noch ehe man die grau-wesigen Grenzpfähle erreichte, kam Buttreich mit drei dem schwärz-gelben Gründelbaum angebrachten Andenken, Engelmann, Richter und Götz, in Kontakt. Die Männer waren Mordetts haben gegangen und hatten als diese Sache den sogenannten Beiderberg sich ausgerufen. An diesem Abend ein Weg vorgelegt, auf dem die Buttreichsche Gemeinschaft vorüber passieren mußte. Engelmann, der auf der Höhe stand, und nach Mordetts grub, wartete dort Ende in den Hohlweg; dies verdrok Buttreich, er nahm seinen Stock und hielt den Engelmann auf die Höhe; dieser ließ sich das natürlich nicht gefallen und schlug mit einer leichten Fertigkeit wieder. Buttreich wurde nun mit ihm handgemessen, und bei dieser Gelegenheit verlor Engelmann seine Uhr, welche jedoch bald wieder gefunden wurde. Richter suchte die beiden auseinander zu bringen; das gelang zwar, aber legt warf sich Buttreich auf Richter. Dieser, ein stets lässiger Strumpfwecker, konnte dem robusten Steinbrucharbeiter natürlich nicht widerstehen, sondern lag bald auf der Erde. Buttreich soll nun, als er auf seinem Gegner fuhrte, die Westentaschen untersucht und auch zerissen haben. Ferner behauptet Richter, Buttreich habe ihm die Uhr aus der Tasche gezeigt, von der Seite geschaut und in die Hosentasche gesteckt, außerdem noch gerufen: „Für böhmischen V., auch geb' ich's noch!“ Buttreich giebt begegnet an, daß bei der Balzerfest genommen, später im Walde versteckt, dann aus dem Moos geholt und andern Tages getragen habe. Augestet musste er, daß er in der sogenannten böhmischen Mühle von Richter und dessen Bekannten angelost worden und von ihm die Herausgabe der Uhr verlangt wurde. Er hatte die Uhr, erst zu legen, dann aber 3 fl. zu bieten — 10 fl. ließ die Uhr wert — wenn die Sache todgeschlagen würde. Das gelobt aber nicht, vielmehr wurde Buttreich vor das Schwurgericht verwiesen. Die Verhandlung erhielt heute eine Unterbrechung, da vom Bezirksgericht Ulm Aten eingezogen werden mussten, und sprachen erst in später Abendstunde die Geschworenen ihren Wahrspruch: Altkundig des Raubes, schuldig des Diebstahls. Der Schwurgerichtsstab kannte darauf: 1 Jahr Justiz, 2 Jahre Verlust der Ehrenrechte und Sanktionen und Verlust unter Polizeiaufsicht. Die Anklage war durch Staatsanwalt Dr. Brandt, die Verhöhlung durch Advokat Krause aus Pirna vertreten. Koch zu demerten ist, daß das Rauschobjekt nicht wieder aufgefunden wurde, da es angeblich verloren gegangen ist.

Görlitz in Dresden, 2. October. Mittags: 29° oder 1 Met. 35 Cent. unter 0. — Budweis: 1° 1° unter 0. — Prag: — unter 0. — Rollin: — 5° unter 0. — Peitzmeritz: 1° 3° unter 0. — Meissen: 1° 2° unter 0.

Witterungs-Beschreibung am 2. October. Abends 6 Uhr. Barometer: 27. Partl. Jour 10°. Wind sehr gefährlich gefallen. Das Steigen des Barometers läßt heitere u. trockne, das Fallen triste u. nasse Witterung erwarten. — Thermometer nach Beaumar: 15° Grad über Null. — Die Schlossthurmhähne zögeln Nordwest-Wind. — Himmel heiter, leicht bewölkt.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Wie einem in Leipzig wellenden Berichterstatteter der „Times“ mitgetheilt wird, hat der Kaiser von Frankreich den deutschen Kaiser ganz entzückt durch die ähnliche militärische Orientierung, mit welcher er bei der ersten Unterredung gestanden: obgleich er Napoleon wegen seines ganz und gar ungerechten Vertrages mit England im Jahre 1870 sehr getadelt habe, so fel er doch an die wenigen durch solche Verpflichtungen der Deutschenheit und durch so innige Familienverbindungen getheilt, daß er die schwere Niederlage Frankreichs und seinen schlesischen Sturz nicht mit Unschuldigkeit habe sehen können. „Hatte es in meiner Macht gestanden — sagt er — so wäre es meine Pflicht gewesen, an der Spitze von 200.000 Streitern den Besiegten zu Hilfe zu eilen, allein ich hätte meine Hände nicht frei und heute sehr ich das Vergangene als unverdienstlich an.“ Diese einladende Rede — bemerkte der Correspondent — gefiel dem Kaiser Wilhelm unendlich, viel besser als die eingehenden Entschuldigungen der französischen Regierung. Im Uebrigen wird mitgetheilt, daß der König, nachdem er seinen Friede erhält, nicht mehr zu halten gewesen sei. Sobald er eine halbe Stelle von Berlin entfernt sei, gäbe er unter Anderem, werde er seinen Rock aussiehen und die ganze Reise nach Wien über den Sennerring, nach Rabenau, Weimar, Zürich, überquert die ganze Strecke, die er hergekommen ist, in Hemdenärmeln zurücklegen, Tag und Nacht ohne Aufenthalt reisen und verlassen, das ihm auf dem ganzen Wege Telegramme vorausgesandt würden, um ihm alle weiteren Demonstrationen und Jubelcurze zu ersparen und alle, die ob anginge, zu benachrichtigen, daß der König am liebsten wieder Präfekt, noch Major, noch sonstige langweilige Gestellen dieser Sorte seien möge, da er bestrebt allzuviel eindringliche Adressen entgegennehmen und notwendigungen mit allzuviel gleichlautenden Entgegnungen beantwortet habe.

Der König von Italien hat vor seiner Kreise aus Berlin dem Polizeipräsidium 1000 Thaler zur Unterstützung für böhmische Schulen eingehändigt.

Die österreichischen Guiderlöde, die man hier so schändlich ausgewiesen, scheinen eine Zufluchtsstätte in Ausland gefunden zu haben. Seit mehreren Wochen geben von dieser Minze täglich circa 100 Centner und darüber von Berlin nach Petersburg, um dort in russische Schulen verwandelt zu werden.

Amerika. Panama war einem Telegramme zu folge am 28. August durch ein schauderhaftes Verbrechen, das sich im Grand Hotel zugetragen, in furchtbare Aufregung verfestigt worden. Zwischen vier und fünf Uhr Nachmittags lag Oberst Uscatogul, der südländische Kommandeur der auf dem Idamus stationirten Nationaltruppe, vor dem Grand Hotel, das gerade gegenüber der Polizeistation, vor der Plaza sitzt befindet. Eine Polizeitruppe unter dem Befehl eines Offiziers Namens Salvador Barbosa nahte sich ihm und erklärte, daß sie ihn zu verhören gesonnen sei. Der Oberst erhob sich und trat in das Schankzimmer des Hotels, wo er seinen Revolver zog und eine Stellung einnahm, von welcher er die drei Strahenkämpfer bekämpfen konnte. Dem Polizeioffizier erklärte er, daß er sich nicht von Polizisten verhaften lassen wolle. Hierauf erfolgte der Befehl, den Oberst tot oder lebendig zu bringen. Als der Lingklaste die Gewebe der Polizisten auf sich zog, schrie und erkannte, daß er unbeschreiblich die Übelmacht etwas austrieb, floh, flüchtete sich, zog sich von einer Salve, in das Villazimmer, wo er mit verwundetem Arme ankam. Er flüchtete weiter und ergab sich dem Herrn Mocero Arostegui, der ihn aufnahm. Herr Arostegui begab sich nun mit seinem Gefangen durch den Haupteingang auf die Straße, wo eine neue Polizeitruppe ihre Gewebe auf die beiden Herren richtete. Vergebend erklärte Herr Arostegui, daß der Oberst sein Gefangen sei und die Polizist nicht schleien solle; ein Angestellter erwiderte, daß er sich nicht von Polizisten verhaften lassen wolle. Hierauf war die Antwort, daß er schwer verwundet zu Boden und die Polizisten weheten den Umstehenden, dem Unglücksüberlebenden. Zwanzig Minuten nach dem Schuß war der Oberst eine Leiche. Das ist indessen nicht das einzige Opfer. Die auf das Gerichtswohl abgelegten Schüsse tödten den östlichen Dolmetscher und Leutnant des Staatssekretärs Manuel de Jesus Bermudez und verwundeten viele andere Unschuldige. Oberst Uscatogul war ein Neffe des Präsidenten der Republik Dr. Murilla.

Der Schatzsekretär Richardson hat das Ansuchen der Banken abgelehnt, denselben beabsichtigt Ankauf von Disconten courtoisende Papieren zur Verflugung zu stellen. Das Postdepartement wird in nächster Zeit Werte im Betrage von 3 Millionen Dollars in Umlauf setzen. Das Geschäft in Del und Baumwolle beginnt allmählich wieder in Fluss zu kommen. — Die Unionbank in Chicago hat ihre Zahlungen suspendiert.

Genfleeton.

Die Generaldirektion der Königlich sächsischen musikalischen Kapelle und des Hoftheaters, Graf Platen, hat unter 28. September an den Componisten und Musikdirektor Herrn Anton Ballerstein in Wiesbaden folgendes Schreiben gerichtet: „Bekreuter Herr! Am 28. September d. J. seien Sie zugleich mit dem nächsten festlichen Geburtstag und der fünfzigjährigen Jubiläum. Mit doppelter Freude ergebe ich diesen Anlaß, Ihnen meine wärmsten Glückwünsche zu diesem schönen Fest zu bringen, einmal in meiner früheren Eigenschaft als Chef der königlichen Kapelle in Hannover, der einst auch Sie und zwar schon lange vor Austritt meiner Funktion bei derselben, zunächst unter meinem geliebten Vater angehörtet, sodann aber als dermaliger Generaldirektor der königlich-sächsischen musikalischen Kapelle, der Sie bereits als sehr zielstrebiges Kindling in Ihrer Vaterstadt Dresden einige Jahre aufzukommen. Mit Ihnen kann ich plausibel sagen, Sie kommt den Glanzzauber der beiden königlichen Kunstsäfte, welche Sie einst als Kindlings angehörtet, und kann ich demselben nur noch das eine Wort hinzufügen: Genießen Sie in der fortwährenden Arbeit schöpferischer und produktiver Kraft noch lange den übenden Vater loben und reichen Kunstsäften.“ Gedächtnisvoll ergraut Graf Platen.

Die St. sc. Dr. entnimmt einem Briefe aus Leipzig, den aus Kreisen einlangte, die den verdächtigen Dichter Benedix nobestanden, die Wirthschaft, daß die finanziellen Verdämme des Schriftstellers keineswegs so dunkle waren, wie sie dargestellt wurden. Benedix, der durch die vielen Tantzen, welche er von seinen zahlreichen Freunden erhielt, ein sehr gutes Einkommen hatte, lebte in sehr geordneten Verhältnissen; er bezog in Leipzig eine prächtige Wohnung und hatte in letzter Zeit sehr wohlbekannte Dienstboten und zwei Wärtersinnen um sich, eine Einrichtung, die gewiß nicht auf Armut schließen läßt. In Leipzig lebten dem Dichter zwei verheirathete Säwesister, die sich in günstigen Verhältnissen befinden; sie hausten sehr für literarische Belücher aus allen Weltgegenden ein gallisches Mendebous, und Niemand will da von Roth und Kämmern eine Spur gefunden haben. So weit der erwähnte Dichter. Es kann nur höchst verdächtig sein, daß Benedix sich nachträglich nicht bewohnten. Den Anlaß zu seiner Meinung geben die Freunde Benedix selbst, welche in der „Gartenlaube“ einen Auftritt zu einer Exergabe veröffentlichten, dessen Wortlaut kaum eine andere Deutung zuläßt, als daß es eine Unterstützung des Dichters handle. Es wäre damals Sache der jundsten Verhältnisse gewesen, solchen irrtigen Ausschauungen sofort öffentlich entgegenzutreten.

† Von Interesse für alle Turnfreunde dürfte eine kleine, kurzlich erschienene Broschüre: „Zur Reform der sgl. Turnlehrerbildungsanstalten in Dresden, des Turnwesens in Sachsen u. von Ferdinand Hesse“ sein. Der Verfasser beleuchtet darin, welche Erfolge die delikate Hölderle-Wirthschaft der sgl. Turnlehrerbildungsanstalt gehabt und ob die Einheit das geleistet, was in Sachen der Erziehung- und Schulfrage von ihr zu erwarten stand.

† Aus Schauburg schreibt man über die Leistung eines Vorlesers Namens Schulz: „Die Vorlesung des Herrn Schulz, welche Städte aus „Faust“ und die Schiller'sche „Glocke“ umfängt, war unter der Kritik. Die Anwesenden hatten alle Mühe, ernst zu bleiben. Faust wirkte, wie Philipp heißt, die „Glocke“ ringelte; und das Alles um einen Thaler! Als neue Variationen „Glocke“ merkten wir uns folgende: 1) „Schön gezaubert ist der Bruch“; 2) „die Faust läßt ihn gebaumt“; 3) „und das Stadion schlägt sich knurr'n“; noch einmal, Herr Schulz mag unwohl gewesen sein, oder Dozent hat an ihm einen Schultester, wie Wachtel am Nachtwächter von Dingelheim!“

Vermischtes.

* * * Die Fahne Frankreichs. Im Augenblick, wo die Franzosen eigene ihre zukünftige Flagge discutieren, mag es interessant sein, die Veränderungen zu recapituliren, die in dem nationalen Banner Frankreichs seit der Zeit Karls des Grossen, zu welcher Zeit die Flagge blau, dreigliedrig in Gestalt, und mit sechs goldenen Rosen bedeckt war, stattgefunden haben. Nach dem Fall der karolingischen Dynastie wurde die Flagge durch karolingische Prinzessinnen oder das Banner der Abtei St. Denis erweitert, die demgemäß die Hauptstadt Frankreichs wurde, während es außerdem die „tonnentümliche“ Flagge, d. i. ein himmelblaues Feld mit goldenen Lilien bedeckt, gab, und unter letzterer wurden viele der Schlachten des 12., 13. und 14. Jahrhunderts gewonnen und verloren. Unter Karl VII. wurde der blaue Grund in weiß verändert. Während der Revolution dienten eine Zeit lang die Farben Roth und Blau, denen auf Antrag Lafayette die „alte monarchische Farbe“ Weiß hinzugesetzt wurde und so entstand die heilige Tricolore. Lafayette riet insofern darin, Weiß zu „alten“ monarchischen Farben zu machen, denn, wie bereits erwähnt, war vor Karl VII. der Grund der könig. Standarte blau. Nebenbei ist es merkwürdig, daß die Bassille tatsächlich unter royalistischen Farben genommen wurde, da die Tricolore von Karl V., Karl VII. und wahrscheinlich von den Bourbons im Allgemeinen für ihre Freiheit eingespielt worden war.

* Eine Komödie in der Komödie. Heinrich Heine besuchte einst in Paris ein kleines Theatertheater, wo damals gerade eine Tragödie gegeben wurde, in welcher sich der Dichter bemüht hatte, alle Graueln der Revolution darzustellen. Dichter Heine sah eine Dame, deren Haupt die breite Krempe eines rotfarbenen Hutes umschloß. Durch diese rotfarbene Krempe hindurch sah der geniale Viehhüter der Bassille des Schauspielers die Krempe des Schauspielers an sich vorübergehen. Well und nun die Krempe nach oben verkehrt war, so wußten wir das erstaunlich, was hinter unserem Rücken vorging. Dort hatte sich nämlich kurz nach unserem Eintreten ein behäbigter Viehhüter aufgerichtet, an dessen Seite seine noch fortpflanzende Tochter stand, mit einem kleinen Kind auf dem Arm Platz nahm. Dies ehrbare Paar lag in den schmalen Stühlen wie zwei gewundene Gänse, die ihres Zuges folgten, sah sie beide tief auf. Neben und vor dem drei Stühle lag ein Jungling im Gang auf und ab, dem eben drei Haare unter der Rose herabpropten, an denen er beständig zerrte, als könne er die Zeit nicht erwarten, bis die junge Frau Jungfrau der Mutter deichselte. „Seien Sie sich doch endlich ul Ihre Freude“, schrie der Künstler der Berliner V. J., als ihn im Wollersdorff-Theater der Viehhüter einen der hinteren Balkonplätzen direkt vor dem Eingang ansetzte. Vor und glänzte der Vollmond — nicht des Himmels, aber eines Herrn mit stark molassischer Gesichtsbildung und breitem englischen Bartkoteletts; an seiner Seite sah eine Dame, deren Haupt die breite Krempe eines blauhaarigen Hutes umschloß. Durch diese blauhaarige Krempe hindurch sah der geniale Viehhüter der Bassille des Schauspielers die Krempe des Schauspielers an sich vorübergehen. Well und nun die Krempe nach oben verkehrt war, so wußten wir das erstaunlich, was hinter unserem Rücken vorging. Dort hatte sich nämlich kurz nach unserem Eintreten ein behäbigter Viehhüter aufgerichtet, an dessen Seite seine noch fortpflanzende Tochter stand, mit einem kleinen Kind auf dem Arm Platz nahm. Dies ehrbare Paar lag in den schmalen Stühlen wie zwei gewundene Gänse, die ihres Zuges folgten, sah sie beide tief auf. Neben und

ganz Barriere-Poëse leserstehen", bemerkte unser Begleiter und deutete schmucksvoll in die Tiefe des gefüllten Barrettes, wo eine fröhliche Stab-Cafe zum Spion einlud. Der Hüter des Adressenhefts schloß, blickte seine Stimme zum Gläsernen herab und sagte: „Das scheint mir so. Die Poëse ist von einem Brinzen geschnitten, der mit seiner schönen Begleiterin im Hintergrunde sitzt, wo ihn Niemand sehen kann.“ — Bescheidener Prinz! Ein plumper Roturier würde sich stolz über die Eigendestruktion geäußert haben, um der Welt zu zeigen: „Seht, wie sind da, wie können's auch, denn wir haben die nötigen Modelle!“ Allein dieser edle Brinzen sankt mit der dem blauen Blute so eigenen Rosresse die ganze Loge, um sich dann, nur von einer Dame begleitet, beisehenden in den dunklen Hintergrund zurückzuschieben und sich an dieser dunklen Stelle „Er ist nicht eisernehr“ vorstellen zu lassen. — Bescheidener Prinz! — Durch das erhabene Spiel beobachtet, schritten viele auf unsere alten Plätze zurück und laßen wieder den Zettel, denn einige Stimmen aus der Ferne belebten uns, daß der Vorhang ausgegangen sei. Man spielete „Adeleide“ und ließ lang eine parte Frauenstimme freudvoll und leidvoll. Es war S. Wäsch, die da sang; wir hörten gern die junge Dame, welche vor zwei Jahren ihre künstlerische Laufbahn als halbwachsende Schulmädchen begann, wiedergekehrt, allein der Wollmonn und die Logen gestatteten es nicht; unzertastete malte sich daher das Bild des S. Janisch aus, die einst am Palmentheater diese Rolle in so herziger Weise spielte. Wie schwabt, daß diese talentierte Schauspielerin den Berliner Theatertreuen abbanden sam. Jetzt sieht sie zu Wien an der Hofburg und bereitet den guten Wienern ein sonntägliches Vergnügen. Wieder intonirte die Muß und Herr Kraus sang Meister Ludwig's „Adeleide“. Hinter uns sang das Kind auf dem Schooß der Frau Caroline dittorial zu weinen an. „Ich habe Dir immer gesagt, Mutter, das die Poëse zu Haue“, begann der Vater in gereiztem Tone. „Das Kind kann keine Blechmusik hören.“ „Was?“ keine Maletta, Aujust, das ist ja ein Tenor, Herr Kraus? „Darum singt er so krauslich! — Herrje, nu hat Dir das Kind noch nach die Straußfedern aus dem Grünzeug jerschnitzen, des kommt davon, wenn einer die Kinder überall rum schleppet.“ Aujust, ich bitte Dir, rauszunire mich soville, ich bin bei die Eige schon so wie leckot.“ „Das ist mir äußerlich, ließt Caroline, im Innern bleibt Du rot.“ „Hab ich le in meinem ganzen geheimen Leben einen solchen Spektakel gehört in's Theater“, bemerkte jetzt die Töchter vor uns und lädtelt indignant die Logen. „Haben sie sich man nich, Madamnen“, antwortete der gemahngte Vater hinter uns und wurde kissothot vor Zorn, „hont zu tun!“ Sie de Proppenzieher an Ihre Felsur, und det war schade, denn dann könnten Sie Ihrem Katten, der uss Pfandleid-Jeichäste die höchsten Interessen zahlt, die Bulleinen Selt nich uitmachen, die er jeden Abend jenseitig muss, bis er noch den Schloß des Jerechten lobaten kann. — Himmel, Karoline, ist loope gar, Du heult über die Komödie.“ — „Zotte doch ne, et sind man blos Schwätzkropfen.“ — Wir hatten genug gehört und rangen, wie der erkrankte Schiffer, durch die eingekettete Menschenmenge dem Ausgang zu. Aus der Ferne noch hörten wir die munteren Triller der „schönen Wienerin“ und unter Begleiter klachte, das er vor dem Zug an der Thore ein steiles Wegelein brachte. Doch was soll das sagen! An einem Abend konnte jeder zufreden sein. Ein verdienstvoller Schauspieler wurde für die Leute des Krankenlagers durch ein überboiles Haus und die deutlichsten Beweise der Bereitung entschuldigt; seine wackeren Kollegen, welche ihn in liebevoller Weise unterstützten, überschütteten man mit Beifall und wie genossen — eine Komödie in der Komödie.

* Der Herzog von Braunschweig wird an die Erbschaft seines Bruders, wie es heißt, keine Ansprüche erheben, aber auf der Eröffnung eines mit demselben im Jahre 1823 abgeschlossenen Vertrages bestehen, wonach ihm im Falle des frühen Hinscheiden des Herzogs Carl aus dessen Vermögen eine Summe von etwa drei Viertel Millionen aufkommt. Auch wird von Braunschweig schwerlich auf die Rückgabe des nun wieder aufgefundenen Mantuanischen Gefäßes verzichtet werden. Die dorthin gelangten Auszüge des Genfer Regierung sollen in Bezug auf beide Punkte nicht unbedringend lauten.

* Am 9. Deutsc. Poethringen schreibt man der Karlstr. 18, unter 26. v. M.: Gestern Nachmittag von 1—4 Uhr war vor dem Tribunal in Vincennes Verhandlung wegen der daselbst auf der Eröffnung eines mit demselben im Jahre 1823 abgeschlossenen Vertrages bestehen, wonach ihm im Falle des frühen Hinscheiden des Herzogs Carl aus dessen Vermögen eine Summe von etwa drei Viertel Millionen aufkommt. Auch wird von Braunschweig schwerlich auf die Rückgabe des nun wieder aufgefundenen Mantuanischen Gefäßes verzichtet werden. Die dorthin gelangten Auszüge des Genfer Regierung sollen in Bezug auf beide Punkte nicht unbedringend lauten.

* Am 9. Deutsc. Poethringen schreibt man der Karlstr. 18, unter 26. v. M.: Gestern Nachmittag von 1—4 Uhr war vor dem Tribunal in Vincennes Verhandlung wegen der daselbst auf der Eröffnung eines mit demselben im Jahre 1823 abgeschlossenen Vertrages bestehen, wonach ihm im Falle des frühen Hinscheiden des Herzogs Carl aus dessen Vermögen eine Summe von etwa drei Viertel Millionen aufkommt. Auch wird von Braunschweig schwerlich auf die Rückgabe des nun wieder aufgefundenen Mantuanischen Gefäßes verzichtet werden. Die dorthin gelangten Auszüge des Genfer Regierung sollen in Bezug auf beide Punkte nicht unbedringend lauten.

* Am 9. Deutsc. Poethringen schreibt man der Karlstr. 18, unter 26. v. M.: Gestern Nachmittag von 1—4 Uhr war vor dem Tribunal in Vincennes Verhandlung wegen der daselbst auf der Eröffnung eines mit demselben im Jahre 1823 abgeschlossenen Vertrages bestehen, wonach ihm im Falle des frühen Hinscheiden des Herzogs Carl aus dessen Vermögen eine Summe von etwa drei Viertel Millionen aufkommt. Auch wird von Braunschweig schwerlich auf die Rückgabe des nun wieder aufgefundenen Mantuanischen Gefäßes verzichtet werden. Die dorthin gelangten Auszüge des Genfer Regierung sollen in Bezug auf beide Punkte nicht unbedringend lauten.

* Am 9. Deutsc. Poethringen schreibt man der Karlstr. 18, unter 26. v. M.: Gestern Nachmittag von 1—4 Uhr war vor dem Tribunal in Vincennes Verhandlung wegen der daselbst auf der Eröffnung eines mit demselben im Jahre 1823 abgeschlossenen Vertrages bestehen, wonach ihm im Falle des frühen Hinscheiden des Herzogs Carl aus dessen Vermögen eine Summe von etwa drei Viertel Millionen aufkommt. Auch wird von Braunschweig schwerlich auf die Rückgabe des nun wieder aufgefundenen Mantuanischen Gefäßes verzichtet werden. Die dorthin gelangten Auszüge des Genfer Regierung sollen in Bezug auf beide Punkte nicht unbedringend lauten.

* Am 9. Deutsc. Poethringen schreibt man der Karlstr. 18, unter 26. v. M.: Gestern Nachmittag von 1—4 Uhr war vor dem Tribunal in Vincennes Verhandlung wegen der daselbst auf der Eröffnung eines mit demselben im Jahre 1823 abgeschlossenen Vertrages bestehen, wonach ihm im Falle des frühen Hinscheiden des Herzogs Carl aus dessen Vermögen eine Summe von etwa drei Viertel Millionen aufkommt. Auch wird von Braunschweig schwerlich auf die Rückgabe des nun wieder aufgefundenen Mantuanischen Gefäßes verzichtet werden. Die dorthin gelangten Auszüge des Genfer Regierung sollen in Bezug auf beide Punkte nicht unbedringend lauten.

* Am 9. Deutsc. Poethringen schreibt man der Karlstr. 18, unter 26. v. M.: Gestern Nachmittag von 1—4 Uhr war vor dem Tribunal in Vincennes Verhandlung wegen der daselbst auf der Eröffnung eines mit demselben im Jahre 1823 abgeschlossenen Vertrages bestehen, wonach ihm im Falle des frühen Hinscheiden des Herzogs Carl aus dessen Vermögen eine Summe von etwa drei Viertel Millionen aufkommt. Auch wird von Braunschweig schwerlich auf die Rückgabe des nun wieder aufgefundenen Mantuanischen Gefäßes verzichtet werden. Die dorthin gelangten Auszüge des Genfer Regierung sollen in Bezug auf beide Punkte nicht unbedringend lauten.

* Am 9. Deutsc. Poethringen schreibt man der Karlstr. 18, unter 26. v. M.: Gestern Nachmittag von 1—4 Uhr war vor dem Tribunal in Vincennes Verhandlung wegen der daselbst auf der Eröffnung eines mit demselben im Jahre 1823 abgeschlossenen Vertrages bestehen, wonach ihm im Falle des frühen Hinscheiden des Herzogs Carl aus dessen Vermögen eine Summe von etwa drei Viertel Millionen aufkommt. Auch wird von Braunschweig schwerlich auf die Rückgabe des nun wieder aufgefundenen Mantuanischen Gefäßes verzichtet werden. Die dorthin gelangten Auszüge des Genfer Regierung sollen in Bezug auf beide Punkte nicht unbedringend lauten.

* Am 9. Deutsc. Poethringen schreibt man der Karlstr. 18, unter 26. v. M.: Gestern Nachmittag von 1—4 Uhr war vor dem Tribunal in Vincennes Verhandlung wegen der daselbst auf der Eröffnung eines mit demselben im Jahre 1823 abgeschlossenen Vertrages bestehen, wonach ihm im Falle des frühen Hinscheiden des Herzogs Carl aus dessen Vermögen eine Summe von etwa drei Viertel Millionen aufkommt. Auch wird von Braunschweig schwerlich auf die Rückgabe des nun wieder aufgefundenen Mantuanischen Gefäßes verzichtet werden. Die dorthin gelangten Auszüge des Genfer Regierung sollen in Bezug auf beide Punkte nicht unbedringend lauten.

* Am 9. Deutsc. Poethringen schreibt man der Karlstr. 18, unter 26. v. M.: Gestern Nachmittag von 1—4 Uhr war vor dem Tribunal in Vincennes Verhandlung wegen der daselbst auf der Eröffnung eines mit demselben im Jahre 1823 abgeschlossenen Vertrages bestehen, wonach ihm im Falle des frühen Hinscheiden des Herzogs Carl aus dessen Vermögen eine Summe von etwa drei Viertel Millionen aufkommt. Auch wird von Braunschweig schwerlich auf die Rückgabe des nun wieder aufgefundenen Mantuanischen Gefäßes verzichtet werden. Die dorthin gelangten Auszüge des Genfer Regierung sollen in Bezug auf beide Punkte nicht unbedringend lauten.

* Am 9. Deutsc. Poethringen schreibt man der Karlstr. 18, unter 26. v. M.: Gestern Nachmittag von 1—4 Uhr war vor dem Tribunal in Vincennes Verhandlung wegen der daselbst auf der Eröffnung eines mit demselben im Jahre 1823 abgeschlossenen Vertrages bestehen, wonach ihm im Falle des frühen Hinscheiden des Herzogs Carl aus dessen Vermögen eine Summe von etwa drei Viertel Millionen aufkommt. Auch wird von Braunschweig schwerlich auf die Rückgabe des nun wieder aufgefundenen Mantuanischen Gefäßes verzichtet werden. Die dorthin gelangten Auszüge des Genfer Regierung sollen in Bezug auf beide Punkte nicht unbedringend lauten.

* Am 9. Deutsc. Poethringen schreibt man der Karlstr. 18, unter 26. v. M.: Gestern Nachmittag von 1—4 Uhr war vor dem Tribunal in Vincennes Verhandlung wegen der daselbst auf der Eröffnung eines mit demselben im Jahre 1823 abgeschlossenen Vertrages bestehen, wonach ihm im Falle des frühen Hinscheiden des Herzogs Carl aus dessen Vermögen eine Summe von etwa drei Viertel Millionen aufkommt. Auch wird von Braunschweig schwerlich auf die Rückgabe des nun wieder aufgefundenen Mantuanischen Gefäßes verzichtet werden. Die dorthin gelangten Auszüge des Genfer Regierung sollen in Bezug auf beide Punkte nicht unbedringend lauten.

* Am 9. Deutsc. Poethringen schreibt man der Karlstr. 18, unter 26. v. M.: Gestern Nachmittag von 1—4 Uhr war vor dem Tribunal in Vincennes Verhandlung wegen der daselbst auf der Eröffnung eines mit demselben im Jahre 1823 abgeschlossenen Vertrages bestehen, wonach ihm im Falle des frühen Hinscheiden des Herzogs Carl aus dessen Vermögen eine Summe von etwa drei Viertel Millionen aufkommt. Auch wird von Braunschweig schwerlich auf die Rückgabe des nun wieder aufgefundenen Mantuanischen Gefäßes verzichtet werden. Die dorthin gelangten Auszüge des Genfer Regierung sollen in Bezug auf beide Punkte nicht unbedringend lauten.

* Am 9. Deutsc. Poethringen schreibt man der Karlstr. 18, unter 26. v. M.: Gestern Nachmittag von 1—4 Uhr war vor dem Tribunal in Vincennes Verhandlung wegen der daselbst auf der Eröffnung eines mit demselben im Jahre 1823 abgeschlossenen Vertrages bestehen, wonach ihm im Falle des frühen Hinscheiden des Herzogs Carl aus dessen Vermögen eine Summe von etwa drei Viertel Millionen aufkommt. Auch wird von Braunschweig schwerlich auf die Rückgabe des nun wieder aufgefundenen Mantuanischen Gefäßes verzichtet werden. Die dorthin gelangten Auszüge des Genfer Regierung sollen in Bezug auf beide Punkte nicht unbedringend lauten.

* Am 9. Deutsc. Poethringen schreibt man der Karlstr. 18, unter 26. v. M.: Gestern Nachmittag von 1—4 Uhr war vor dem Tribunal in Vincennes Verhandlung wegen der daselbst auf der Eröffnung eines mit demselben im Jahre 1823 abgeschlossenen Vertrages bestehen, wonach ihm im Falle des frühen Hinscheiden des Herzogs Carl aus dessen Vermögen eine Summe von etwa drei Viertel Millionen aufkommt. Auch wird von Braunschweig schwerlich auf die Rückgabe des nun wieder aufgefundenen Mantuanischen Gefäßes verzichtet werden. Die dorthin gelangten Auszüge des Genfer Regierung sollen in Bezug auf beide Punkte nicht unbedringend laufen.

einen Einbruch wagen wollte, gehetzt hätten; mit der Enthaltung der Waffen deglant in jedem Raum ein Glöckelklang. Das Schloßmauer hat nur ein kleines Fenster, der Kiezel des Schrankes gleicht einem Schlosse, ist vom stärksten Eisen und kann nur von jemandem, der Herr des Geheimnisses ist, geöffnet werden. — Seit den Jahren hatte sich diebstahlisch bedroht und doch so armen Mannen gelegt und die Ausbeutung der Oiamanten in Genua war nicht mehr den beschriebenen außerordentlichen Vorstabsmauern unterworfen. Doch befand sich bis zum Tode des Herzogs auf einem vor dem Bett stehenden Tische ein Kasten mit einem Dutzend geladenen Feuerläufger Gewehren. Der Herzog war in Wahrheit ein moderner Tantalus, es wintnet ihm genuine aller Art und er verachtete, ein Slave seiner Furcht, nicht, sich über zu erfreuen.

Neueste Telegramme der Dresdner Nachrichten.

Haag, 1. October, Abends. Ein aus Indien eingetroffenes amtliches Telegramm meldet, daß Benting und Groß-Edi von Infanterie besiegt worden, während bei Klein-Edi die Marine mit Erfolg operierte. Es werden diese Bewegungen regierungssäßig damit motiviert, daß man den für die Holländer günstig gestimmten Rabia gegen die feindlichen Einflüsse eines Theils der mit Atchin sympathisierenden Bevölkerung schützen willle.

New-York, Mittwoch, 1. October, Abends 6 Uhr. Die Staatschuld der Vereinigten Staaten hat sich laut amtlicher Sammlung im Monat September um 1,901,000 Dollars vermehrt. Im Staatschaze befinden sich am 30. September 80,246,000 Dollars in Gold und 3,289,000 Dollars Papiergebel. — Höchste Notierung des Goldgios 11^{1/2}, niedrigste 10^{1/2}.

Dr. med. Moldau's Wasserbellanstat, Ummontz.

Mr. 83. Täglich für Herren und Damen geöffnet. Arztliche Ordinationstunden 9 bis 11 und 3 bis 5 Uhr.

Johnkünster R. Tiedell, Wallstraße 12, für Herstellung sämtl. Zähne, amerit. Saugzähne, Plombirungen usw.

Augen-Klinik von Dr. Edmund Weller, Seestraße 21, 11—1 u. 2—3 Uhr. Armen freit.

Augenarzt Dr. K. Weller I. wohnt jetzt Georgplatz Nr. 11 (Wohnpl.). Sprech. v. 10—12. (Auch künstl. Augen.)

Dr. med. B. Josné, Galerie 11, II., Sprech. für Gehörlose, Hals-, Hohl-, Brust-, u. Geschlechtsleiden täglich von 9—12, 1—5.

Dr. med. Blau, hom. Arzt, Amalienstr. 10, heißt ob. Schmerzen, Schleimfluss, Chylus, Husten, Imp. und die Folgen der Cnane, auch briefl. hantel u. Sicher. Sprech. 9—12, 3—4.

Dr. med. B. Koenig, 11 Brüdergasse Nr. 10, 2. Sprech. für Gehörlose, u. Hörkranken, früh 8—11 u. 1/2 1—4 Uhr. Mittwochs Abends auch 7—8 Uhr.

Dr. med. Keller, Walsenhausestraße Nr. 5, 3 Treppen, Sprechstunden für geheime Krankheiten früh von 9 bis 11 Uhr.

Med. pract. Tischendorf, Alsfisztorzart a. D., Gaisenstraße 13, II. für geheime Krankheiten am V. von 9—4 Uhr.

Dr. med. G. H. Neumann, Spec.-Arzt für Geschlechtskrankheiten, 1. Etage, 11, II., Sprech. für Gehörlose, Hals-, Hohl-, Brust-, u. Geschlechtsleiden täglich von 9—12, 1—5.

Dr. med. Keller, Walsenhausestraße Nr. 5, 3 Treppen, Sprechstunden für geheime Krankheiten früh von 9 bis 11 Uhr.

Dr. med. pract. Tischendorf, Alsfisztorzart a. D., Gaisenstraße 13, II. für geheime Krankheiten am V. von 9—4 Uhr.

Dr. med. G. H. Neumann, Spec.-Arzt für Geschlechtskrankheiten, 1. Etage, 11, II., Sprech. für Gehörlose, Hals-, Hohl-, Brust-, u. Geschlechtsleiden täglich von 9—12, 1—5.

Dr. med. Keller, Walsenhausestraße Nr. 5, 3 Treppen, Sprechstunden für geheime Krankheiten früh von 9 bis 11 Uhr.

Dr. med. pract. Tischendorf, Alsfisztorzart a. D., Gaisenstraße 13, II. für geheime Krankheiten am V. von 9—4 Uhr.

Dr. med. G. H. Neumann, Spec.-Arzt für Geschlechtskrankheiten, 1. Etage, 11, II., Sprech. für Gehörlose, Hals-, Hohl-, Brust-, u. Geschlechtsleiden täglich von 9—12, 1—5.

Dr. med. Keller, Walsenhausestraße Nr. 5, 3 Treppen, Sprechstunden für geheime Krankheiten früh von 9 bis 11 Uhr.

Dr. med. pract. Tischendorf, Alsfisztorzart a. D., Gaisenstraße 13, II. für geheime Krankheiten am V. von 9—4 Uhr.

Dr. med. G. H. Neumann, Spec.-Arzt für Geschlechtskrankheiten, 1. Etage, 11, II., Sprech. für Gehörlose, Hals-, Hohl-, Brust-, u. Geschlechtsleiden täglich von 9—12, 1—5.

Dr. med. Keller, Walsenhausestraße Nr. 5, 3 Treppen, Sprechstunden für geheime Krankheiten früh von 9 bis 11 Uhr.

Dr. med. pract. Tischendorf, Alsfisztorzart a. D., Gaisenstraße 13, II. für geheime Krankheiten am V. von 9—4 Uhr.

Dr. med. G. H. Neumann, Spec.-Arzt für Geschlechtskrankheiten, 1. Etage, 11, II., Sprech. für Gehörlose, Hals-, Hohl-, Brust-, u. Geschlechtsleiden täglich von 9—12, 1—5.

Dr. med. Keller, Walsenhausestraße Nr. 5, 3 Treppen, Sprechstunden für geheime Krankheiten früh von 9 bis 11 Uhr.

Dr. med. pract. Tischendorf, Alsfisztorzart a. D., Gaisenstraße 13, II. für geheime Krankheiten am V. von 9—4 Uhr.

Dr. med. G. H. Neumann, Spec.-Arzt für Geschlechtskrankheiten, 1. Etage, 11, II., Sprech. für Gehörlose, Hals-, Hohl-, Brust-, u. Geschlechtsleiden täglich von 9—12, 1—5.

Dr. med. Keller, Walsenhausestraße Nr. 5, 3 Treppen, Sprechstunden für geheime Krankheiten früh von 9 bis 11 Uhr.

Dr. med. pract. Tischendorf, Alsfisztorzart a. D., Gaisenstraße 13, II. für geheime Krankheiten am V. von 9—4 Uhr.

Dr. med. G. H. Neumann, Spec.-Arzt für Geschlechtskrankheiten, 1. Etage, 11, II., Sprech. für Gehörlose, Hals-, Hohl-, Brust-, u. Geschlechtsleiden täglich von 9—12, 1—5.

Dr. med. Keller, Walsenhausestraße Nr. 5, 3 Treppen, Sprechstunden für geheime Krankheiten früh von 9 bis 11 Uhr.

Dr. med. pract. Tischendorf, Alsfisztorzart a. D., Gaisenstraße 13, II. für geheime Krankheiten am V. von 9—4 Uhr.

Dr. med. G. H. Neumann, Spec.-Arzt für Geschlechtskrankheiten, 1. Etage, 11, II., Sprech. für Gehörlose, Hals-, Hohl-, Brust-, u. Geschlechtsleiden täglich von 9—12, 1—5.

Dr. med. Keller, Walsenhausestraße Nr. 5, 3 Treppen, Sprechstunden für geheime Krankheiten früh von 9 bis 11 Uhr.

Dr. med. pract. Tischendorf, Alsfisztorzart a. D., Gaisenstraße 13, II. für geheime Krankheiten am V. von 9—4 Uhr.

Dr. med. G. H. Neumann, Spec.-Arzt für Geschlechtskrankheiten, 1. Etage, 11, II., Sprech. für Gehörlose, Hals-, Hohl-, Brust-, u. Geschlechtsleiden täglich von 9—12, 1—5.

Dr. med. Keller, Walsenhausestraße Nr. 5, 3 Treppen, Sprechstunden für geheime Krankheiten früh von 9 bis 11 Uhr.

Dr. med. pract.

Zimmergesellen
finden dauernde Beschäftigung auf dem Wertheim von
H. Döschlägel
Zagberg, Trieststrasse 10.

Katze.

Eine junge schwarze Katze mit weißer Kehle, hat sich seit gestern verlaufen. Gegen gute Belohnung Straße 2. Unterhaus 1 Treppe zu bringen.

Kräftige Markthelfer,

Dienst, Schuhmeister u. Bürsten, sowie Rödlnnen, Hauss- und Küchenmädchen finden zu sofortigen Antritt bei gutem Wohn Unterkommen durch

Heinrich Wiegner,

Wallstraße 5 a, 1. Et.
Kommissionen Gehringen werden von renommierten Büros zu baldigem Antritt verlangt durch Heinrich Wiegner,
Wallstraße 5 a, 1. Etage.

1 Schriftsteller

findet sofort Conditon.

Utria.

Buchdruckerei S. J. Oberlein.

Droguist.

Auf sofort ein gewandter Kommiss für den Handverkauf. Zeugnissen dritte Photographie belüftigen.

Braunschweig. Gari Löden,
Veez, Droguen u. Farbenfabr.

1 Küchenmädchen

mit 8 Thlr. Vorn wird zu sofortigen Antritt gesucht Marienstraße 22, in der Nähe. Auch werden daselbst

Arbeitsfrauen gejagt.

Ein Hausmädchen, welches sich zum Dienst der Familie eignet, wird zum sofortigen Antritt gesucht Palmsstraße Nr. 25 in der Restauration.

Ein tüchtiger Schuhmacher wird unter billigen Bedingungen sofort gesucht. Näherset durch H. Hilscher, Rückenfelde im Hotel de France.

Jur. Schuhmacher.

Ein Mittelarbeiter auf Weiderlei wird gesucht Landhausstr. 15.

Tüchtige

Gelbgießer

für große Arbeit werden zu dauernder Verbindung gesucht von

Carl Nennerg
in Grimma
Kupfer- u. Messingwarenfabrik.

1 Conditorgehilfe

im Baden und Garnituren thut, findet Conditon in der Conditors von R. Gläsmann, Freiberger Platz.

Ziegelmeisterselle-

Gesuch. Ein mit den besten Leugnissen verbreiteter Ziegelmeister sucht möglichst bald anderweitige Stellung. Adressen unter K. in die Erp. d. Bl. niedezulegen.

1 gehobte Binderin

für lebende Blumen wird gesucht. Näherset bei Herrn E. Lupus, Meierhausernarefabrik, Weissenhäusernstr. Nr. 13.

15 - 20

gute Accordarbeiter werden gesucht zum Küchendienst. Zu melden Leipzigerstraße beim Schachtmüller Werner.

6 bis 8 tüchtige

Maurer werden gesucht auf dem Neubau Wusterstraße Nr. 12.

Lehrlings-Gesuch.

Für eines der ersten Siedlungsgeschäfte in Zwickau, wird unter günstigen Bedingungen ein Lehrling gesucht. Geist. Offerten unter N. H. 308 nimmt die Annonen-Expedition von Haasenstein u. Vogler in Zwickau entgegen.

Einen

Uhrmachersgehilfen, zuverlässigen Arbeiter, sucht A. Wassing, Uhrmacher, Marienstr.

Maler-Gesuch.

Einen Malersgehilfen, der sehr gute Künste und gute Arbeit sucht Merckel, Maler, Laubegast Nr. 51.

Ein Posamentiergehilfe

Unter Markt Seite 5.

Zimmergesellen

finden dauernde Beschäftigung auf dem Wertheim von

H. Döschlägel

Zagberg, Trieststrasse 10.

Ein anständiges, mit nur guten

Zeugnissen verfügbaren Mädchen, welches einer täglichen Stärke vorstehen kann und sich der häuslichen Arbeit unterzieht, findet sofort Dienst bei **gutem**

Vobis.

Hauptstraße 13 erste Etage.

Eine jüngste Schuhmacherin, welche durch ihr Leben arbeitet und dadurch Schlafstelle hat. Näherset: Wallensteinstr. 5b, 4 Treppe bei Kühne.

2 Verkäuferinnen

für ein flottes Seiden- und Modewaren-Geschäft werden bei vorzüglichem Salar gefragt. Näherset durch Herrn

F. W. Snalbach, Dresden, Zwingerstraße 24.

Weberin Bewohner, welche

Näherset in Wirtschaftshof

vor dem ersten Untergang ge- sucht Webergasse 13, 2. Et., Klaus.

Ein feines Wohlgelehrtes

Commiss für Verkäuferinnen

zu baldigem Antritt verlangt

durch Heinrich Wiegner,

Wallstraße 5 a, 1. Etage.

Ein tüchtiges Wohlgelehrtes

Commiss für Verkäuferinnen

zu baldigem Antritt verlangt

durch Heinrich Wiegner,

Wallstraße 5 a, 1. Etage.

Ein tüchtiges Wohlgelehrtes

Commiss für Verkäuferinnen

zu baldigem Antritt verlangt

durch Heinrich Wiegner,

Wallstraße 5 a, 1. Etage.

Ein tüchtiges Wohlgelehrtes

Commiss für Verkäuferinnen

zu baldigem Antritt verlangt

durch Heinrich Wiegner,

Wallstraße 5 a, 1. Etage.

Ein tüchtiges Wohlgelehrtes

Commiss für Verkäuferinnen

zu baldigem Antritt verlangt

durch Heinrich Wiegner,

Wallstraße 5 a, 1. Etage.

Ein tüchtiges Wohlgelehrtes

Commiss für Verkäuferinnen

zu baldigem Antritt verlangt

durch Heinrich Wiegner,

Wallstraße 5 a, 1. Etage.

Ein tüchtiges Wohlgelehrtes

Commiss für Verkäuferinnen

zu baldigem Antritt verlangt

durch Heinrich Wiegner,

Wallstraße 5 a, 1. Etage.

Ein tüchtiges Wohlgelehrtes

Commiss für Verkäuferinnen

zu baldigem Antritt verlangt

durch Heinrich Wiegner,

Wallstraße 5 a, 1. Etage.

Ein tüchtiges Wohlgelehrtes

Commiss für Verkäuferinnen

zu baldigem Antritt verlangt

durch Heinrich Wiegner,

Wallstraße 5 a, 1. Etage.

Ein tüchtiges Wohlgelehrtes

Commiss für Verkäuferinnen

zu baldigem Antritt verlangt

durch Heinrich Wiegner,

Wallstraße 5 a, 1. Etage.

Ein tüchtiges Wohlgelehrtes

Commiss für Verkäuferinnen

zu baldigem Antritt verlangt

durch Heinrich Wiegner,

Wallstraße 5 a, 1. Etage.

Ein tüchtiges Wohlgelehrtes

Commiss für Verkäuferinnen

zu baldigem Antritt verlangt

durch Heinrich Wiegner,

Wallstraße 5 a, 1. Etage.

Ein tüchtiges Wohlgelehrtes

Commiss für Verkäuferinnen

zu baldigem Antritt verlangt

durch Heinrich Wiegner,

Wallstraße 5 a, 1. Etage.

Ein tüchtiges Wohlgelehrtes

Commiss für Verkäuferinnen

zu baldigem Antritt verlangt

durch Heinrich Wiegner,

Wallstraße 5 a, 1. Etage.

Ein tüchtiges Wohlgelehrtes

Commiss für Verkäuferinnen

zu baldigem Antritt verlangt

durch Heinrich Wiegner,

Wallstraße 5 a, 1. Etage.

Ein tüchtiges Wohlgelehrtes

Commiss für Verkäuferinnen

zu baldigem Antritt verlangt

durch Heinrich Wiegner,

Wallstraße 5 a, 1. Etage.

Ein tüchtiges Wohlgelehrtes

Commiss für Verkäuferinnen

zu baldigem Antritt verlangt

durch Heinrich Wiegner,

Wallstraße 5 a, 1. Etage.

Ein tüchtiges Wohlgelehrtes

Commiss für Verkäuferinnen

zu baldigem Antritt verlangt

durch Heinrich Wiegner,

Wallstraße 5 a, 1. Etage.

Ein tüchtiges Wohlgelehrtes

Commiss für Verkäuferinnen

zu baldigem Antritt verlangt

durch Heinrich Wiegner,

Wallstraße 5 a, 1. Etage.

Ein tüchtiges Wohlgelehrtes

Commiss für Verkäuferinnen

zu baldigem Antritt verlangt

durch Heinrich Wiegner,

Wallstraße 5 a, 1. Etage.

Ein tüchtiges Wohlgelehrtes

Commiss für Verkäuferinnen

</

Avis für Schneider!

Auf der Leipziger Messe hatte ich Gelegenheit, einen großen Posten

Forster Buckskin

sowie

**Luckenwalder
Paletot-Stoffe**

außerordentlich billig einkaufen zu können, und verkaufe ich diese Ware in nadelfertigem Zustand mit einem Augen von 2½ Mgr. pro Elle. Preiss und Qualität sind untadelhaft.

C. H. Hesse,

Tuch-Handlung,

22 Marien-Strasse 22,

Ecke der Margarethen-Strasse.
(Renner's Haus.)

Weintrauben

pom Spalier, vorsgl. Brachtware, aber gleich, versende ich in den beliebtesten Sorten in Kisten zu 1 bis 6 Zdt. Coswig b. Meißen.

G. Waldmann.

**Wichtig für
Damen!**

Durch Ersparung der Miete billiger wie in jedem Laden, seidene Haubänder in allen möglichen Qualitäten, Schleifen u. Schärpenbänder, edle Sammete zu Hüten und Kleidergarmenten, seidene Tülls, Blonden, Wachstüll, Kleidermüll, Waschspitzen, Gaze zu Haargarnirungen, edle Sammetbänder, edle und linierte Guipure-Spitzen, seidene Taschen für Damen und Herren, selde Shavols, selde Schürzen, Schleier, Schleiertüll, Schleisen, Stulpchen und Krägen in gestickte und glatt Seiden, Alabes, Vermel-Garnituren, selde und Mustrosten, Morgenthalen, Brautschleier, Stickerchen, Schlepp- und Kronendekote, Negligee-Jacken, Beinsleider, englische Tülldecken, durch Aufzankt diese Qualitäten Mull, Zwirnfleiß, englisch Tüll, schweizer Mull mit Tüll und ganz Tüllgardinen, Tüllrouleur u. c. Der Verkauf beginnt Mittwoch den 1. October täglich von Morgen 9 Uhr bis Abends 7 Uhr ununterbrochen.

Alfred Strauss.
Schloßstr. 31,
eine Treppe

in Dresden.

Hauptgeschäft:
Berlin, Jerusalemerstr. 26, I.
Zweite Filiale:
Magdeburg, Breiterweg 27, I.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage das unter der Firma

M. Barth & Co. hier, Victoriastr. 21

bestehende

Parfümerie- und Toiletten-Waren-Geschäft

tausächlich übernommen habe, und solches unter meiner Firma:

Gust. Schnedelbach

fortführen werde.

Mit der Versicherung, daß ich mit reelle und sorgfältige Bedienung angelegen sein lassen werde, empfehle ich mich zu genehmigen.

Dresden, d. 1. Octbr. 1879.

Gust. Schnedelbach.

Geschäfts-Gründung
der
**Sächsischen Leih- u.
Credit-Anstalt,**

Wallstrasse 1, Ecke d. Wilsdrufferstr.
Dieleiße gewährt unter courantesten Bedingungen Darlehen jeder Beträgen Höhe auf Spedition- und Lagergäste, Rohmaterialien, Waren und reale Werthe, Staats- und courahende Wertpapiere u. s. w. und übernimmt deren An- und Verkauf, sowie Spedition von Gütern unter Vorbehalt.

Sächsische Leih- u. Credit-Anstalt.
Fahrwerk & Kaufmann.

Gelehrte Unterhaltung w. grünbl.
Vertrieb bei **Fr. J. Wolf.** Gefragte u. neue Herrenkleider sind stets gut u. billig zu verlangen. Christianstr. 24, IV. laufen große Siegelstr. 55. Krit.

Lyoner Seiden - Sammete zu Herbst- u. Winter - Paletots.

70 Ctm. breit, Qual. A	à 1/2 Meter. 4	Thlr. 16 Mgr.
70 " " " A à 1/2 "	4 "	10 "
70 " " " B à 1/2 "	3 "	15 "
70 " " " C à 1/2 "	3 "	7 "
70 " " " D à 1/2 "	2 "	27 "
70 " " " E à 1/2 "	2 "	5 "
50 Ctm. breit, Qual. F	à 1/2 Meter. 2	15 "
50 " " " G à 1/2 "	1 "	20 "

Robert Bernhardt,
21c. Freibergerplatz 21c.

Dach-Decker

in Dachpappe und Holzement suchen bei hohem Lohn
G. J. Bleh & Co.,
Dresden, Blumenstrasse Nr. 26.

Zur Wintersaison

empfiehlt
als ganz besonders preiswürdig:

Plüsche

in braun, schwarz, dunkelblau, à 1/2 Meter
23 Sgr., 26½ Sgr. und 30 Sgr.

Double in schwarz,

à 1/2 Meter von 15 Sgr. an.

Double in braun,

à 1/2 Meter von 23½ Sgr. an.

bis zu den schwersten Pelz-Doubles.

Buckskins, Pilots,

Ratinés,

Damentuch zu Kleideru. c.

Alles zu billigsten Preisen.

Robert Bernhardt,
21c. Freiberger Platz 21c.

Berliner Weissbier

(jetzt vorzüglich).
Witterung zum Versandt wieder geeignet.

Große Schloßgasse 7, Schloßstraße 2,
Hauptstraße 30.

Gebr. Hollack.

Dr. Louis Treibich

wohnt vom 1. October ab:

14 Pragerstraße 14 part.

Local-Veränderung.

Das Bentler- u. Handschuh-Geschäft

von

E. G. Pöllitz

(früher Webergasse Nr. 1) befindet sich jetzt Seestrasse 20 (Eingang Bahnhofsgasse). Mit dem ergebenen Danke für das mit seit 16 Jahren gehandelte Wohngewölbe verbinde ich die höfliche Bitte, mir dasselbe auch in mein neues Local zu übertragen und erhalten zu wollen, mit der Versicherung, daß ich das mir geschenkte Vertrauen durch reelle Bedienung rechtzeitigen werde.

D. O.

Salon- u. Sophateppiche
in Velours, Brüssel, Filz, Schottisch u. Holländer.

Wollene, Jute-, Cocos- und Manilla-Läufer in allen

Größen und Qualitäten,

Nähtisch-, Kommoden- und Tischdecken
in Gobelin, Alp, Tuch, Planell, ferner Reisedecken, Schlafdecken, Augoratelle, Wachs- und Federlache empfiehlt zu

billigsten Preisen die Möbelstoff-Handlung von

Kurze & Fliegel,

22 grosse Brüdergasse 22.

Die Weinhandlung

W. F. Seeger,

Neustadt, Kasernenstrasse 13a,

empfiehlt ihre Flaschen-Lager in Altstadt von Erlauer und Vöslauer bekannter guter Qualität bei Alfred Meysel, Marienstraße 7, und von sämtlichen gangbaren Weinen bei Alfred Rösler, Ostra-Allee 25, und Th. Voigt, Mathildenstraße 20.

Bekanntmachung.

Wir suchen für unser Etablissement einen erfahrenen, aber lässigen Mann als Inspector, und können nur solche Bewerber berücksichtigen, welchen Kenntnisse in der Buchführung, die Mittel zur Bestellung von Caution und gute Kenntnis über zeitige Wirtschaft zur Seite stehen.

Altendorf, den 1. October 1873.

Die Direction
der Chemnitzer Societäts-Brauerei zu Altendorf.

Local-Veränderung.

Allen meinen wertvollen Kunden die ergebnste Anzeige, daß Unterzeichnete von heute an nicht mehr Cafenerstrasse Nr. 10, sondern Nr. 8, 2. Et., wohnt.

Ferdinand Sengewitz,
Maurer und Baugewerbe.

Die Braunföhren-Handlung

von
Carl Böhmer,

an der Karlstraße, oberhalb der Dampfschiffablandungs-Brücke, Neustadt.

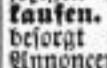
empfiehlt beste Durex Stahl, Mittel- und Schüttföhre, für jedes Maß Garantie. Anfuhr durch eigenes Gelehr. Bei bestellten Holzholzgasse 12.



Ein sehr dreschter, starter, brauner Jagdhund, sowie ein sehr dreschter großer Neuhund, der seine Seiden- und Wollföhre sind zu verkaufen Freibergerplatz 13, G. 2. Ausstellung.

Knochenmehl.

Eine Partie von ca. 500 Gr. reines, garantiertes Knochenmehl, fein gemahlen, ist im Ganzen oder auch theilweise unter dem jeweiligen Preise billig zu verkaufen. Schriftliche Anfragen begeht unter G. 4328. Die Einonen-Erprob. v. Rudolf Mosse in Nürnberg.



Das Pützgeschäft von V. Müller

ein großes Kirchgasse 6 empfiehlt elegante Damensuite nach neuesten Fagonen, Capotanen, Hauben u. in großer Auswahl, zu billigsten Preisen; getragene werden schnell und schon übernommt.

Das Rittergut Potschappel beginnt die Kartoffelernte Montag den 6. October beim Windbergschacht und verkauft der Hettoliter auf dem Felde mit 1 Thlr. 20 Mgr. Wollföhre leicht und umittelbar an der Kohlenstraße.

Heiraths-Gesuch.

Ein Witwer, Anfang vierzig Jahre, Inhaber eines sehr gut rentierenden Geschäfts, sucht eine Lebensgefährtin im Alter von 30-35 Jahren und möglichst mit einigen Taugen.

Damen, welche auf dieses höchst reelle Gesuch reagieren, wollen wertvolle Adressen vertraulich unterrichten.

Das Rittergut Potschappel beginnt die Kartoffelernte Montag den 6. October beim Windbergschacht und verkauft der Hettoliter auf dem Felde mit 1 Thlr. 20 Mgr. Wollföhre leicht und umittelbar an der Kohlenstraße.



Gebr. Giese, Havanna-Cigarren

in vorzüglicher Qualität empfiehlt: Flor de Pomaranga 22 Thlr., Las Tullera 24 Thlr., Flor de Creta 32 Thlr., El Receso 35 Thlr. (ganz neu hochfein), pro Mille 1/10 Prokoverband, zollfrei gegen Nachnahme oder Einladung des Vertrages, Preis Courant 100.

C. A. Meyer, Altona bei Hamburg.

Hierdurch wird auf folgendes, bei Dr. Fleischer in Leipzig erschienenes Werk aufmerksam gemacht:

Das syphilitsche Sieber von Dr. Edmund Gantz, Mitter des 1. Jächl. Albrechtsordens, Delegaten der österreichischen Poliklinik für Hautkrankheiten, Syphilis, Hals- u. Rektospielen im 1. Gebäude der ehemal. Akademie der Medizinischen Wissenschaften in Wien.

S. Der Verfasser in diesem kleinen Buch ein sehr interessanter Syphilis- und Hals-Nebenfall, der die Erkrankung bei der Verbindung der Syphilis von großer Bedeutung ist.

St. Nachdem der Verfasser den Berichten der medizinischen Kreise auf den Universitätskliniken in Wien und England die Beobachtungen des Herrn Verfassers eingehend bestätigt worden, Preis 1½ Thlr.

Medicinal-Dorsch-

Leberthran, höchst gereinigt und stets frisch empfiehlt in Flaschen zu 6 und 10 Mgr., sowie ausgewogen.

Hermann Koch, Dresden, Alumarkt 14.

Broschen mit Ohrringen
aus echtem Gold,
die Garantie 2½ Thaler.
Manschettenknöpfe
aus echtem Gold
das Paar 1 Thlr.
Chemisettenknöpfe
aus Gold, das Stück 10 Kr.
Uhrschlüssel
aus Gold, Stück 25 Kr.
Schlängenringe,
Doppelringe,
Siegelringe,
Trauringe

aus echtem Gold verkaufe ich
unter Garantie das Stück zu
1 Thaler.

Medaillons
aus echtem Gold, verkaufe ich
unter Garantie, das Stück zu

F.G. Petermann,
Galanteriewarenhandlung,
Dresden,
10 Galeriestr. 10.

NB. Aufträge nach außerhalb werden stets schnell und pünktlich, gegen Nachnahme, franco ausgeführt.

Durch bedeutende Einflüsse und
sehr vortheilhafte Verbindungen mit den größten Pariser Häusern
bin ich jederzeit in den Stand
gebracht, die größte Auswahl von

Uhrketten

aus echtem Talmi-Gold)
Bieten zu können, sowie vorzugsweise die niedrigsten Preise zu stellen.

J. G. Petermann,
Magazin für Galanterie- und Kurzwaren.
Dresden.

10. Galeriestr. 10.

Wiener Weltausstellung!

Schmucksachen,
bestehend aus: 1 Etrit mit
genannter Ausstellung, 1 Brosche, 1 Paar Ohrringe, 1 Medaillon und
1 Kreuz in schwarz mit seinen
Aufhängen, zusammen für den Spott
Preis von

5 Kr.

Nur allein zu haben in der
Galanterie-Waren-Handlung von

J. G. Petermann,
Dresden,
Rt. 10. Galeriestr. Rt. 10.

Lamas

gute Qualitäten,
einfarbig, meist gespleißt und
carriert, empfiehlt in großer Aus-
wahl. Etle von 12 Kr. an

Friedr. Paul Bernhardt
in Dresden, Schreiberstraße.

Für 1 Thaler
8 Wd. Schweger Sternseite,
getrocknet, empfiehlt die Selsensbach
von Max Hecht,
an d. Kreuzstraße 2 u. Waldg. 39.

Neusilberblech
Tombakblech
Messingblech
Neusilberdrath
Kupferdrath
Tombakdrath
Messingdrath

Eisendrath
Messingrohre
Lötkolben etc.
empfiehlt zum Badewerk
die kath. Messinghandlung.

F. Ed. Schneider,
Badergasse 7.

Circa 500 Etr.
Zwiebellartoffeln,

löwige 20 Centner sehr schöne
Spießkörbchen und 25 Schot-
Krautkörbchen sind zu verkaufen:
But R. 10 zu Jeden d. Weihen.

Braunerpech
Schwarzpech
Viercouleur
Rosshaare
Hans
Pölsterwerk
Berggarne
div. Polstermaterial
Lapejzerleinwand
Vorsten

bei **Paul Gerhardt**
seider am 10. Sept. 1873.

Gaithoßs-
Verkauf.

Ein in einer gewerblichen
Großindustrie Sachsen an be-
lebter Chaussee gelegener, im
Jahre 1871 neu erbauter Gast-
hof mit großem Tanzsaal, Galerie-
räumen, Resonanzraum, zahlreichen
Fremdenzimmern, geräumiger
Gaststube, überdachter Regelgarten,
Bogenarkaden, ausgedehnter
Stallung und Garten verschenkt
in welchem die Gastwirtschaft
jährlich schwungsvoll betrieben
wurde, ist mit ganz neuem In-
ventar und Geschäftshabern
bereit, diesmal recht zahlreich
zu erscheinen und ihre Quitt-
ungsschärfe zur Regulierung mit-
zubringen.

DRESDNER NACHRICHTEN.

WEDNESDAY, DEN 3. OCTOBER 1873.

Ein gebauchter, kleiner feuer-
fester
Geldschrank wird zu kaufen gehabt. Adressen
unter H. P. S. in der Exped.
d. Bl. niederzulegen.

Sängerhalle.

Heute Schweinstubch mit
Abse, wozu ergedient einladet
H. Krause.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Hen.
Edmund Lautz in Remda in
Thüringen. Hen. Geistlicher
d. von Bos in Gera. Hen.
Clemens Beermann in Görlitz
bei Meißen. Hen. Dr. August
in Grimma. Eine Tochter: Hen.
Ulrich Schäffer in Modlitz.

Verlobt: Herr Rudolf Wan-
derlich mit Fr. Anna Reimann
in Leipzig. Herr Bürgermeister
Friedrich Knebel mit Fr. Ida
Pommer in Planen i.W.

Herr Zigarrenfabrikant Oswald
Borm in Odeln mit Fr. Elsi-
sabeth Schmelzer in Modlitz.

Herr Gustav Winkler in Grün-
thal mit Fr. Anna Reichel in
Oberndorf.

Herr Alexander Hollig in
Döbeln i.W. Herr Lehrer der
Mathematik Paul Herz mit Fr.
Marie Müller in Altenburg.

Herr Moritz Weidlich in Mühl-
weida mit Fr. Marie Kochetrov
in Döbeln. Herr Kaufmann Edmund
Schmidt in Dresden mit Fr. Elisabeth Thum in
Leipzig.

Getraut: Herr Pastor Ernst
Beermann mit Fr. Marie Jäger in
Großkühnau bei Döbeln i.W.

Herr Bürgermeister F. T.
Jugel mit Fr. Anna Weßling in
Chemnitz. Herr Rob. Kreid-
meier mit Fr. Anna Weiß in
Freiberg. Herr Dr. phil. Paul
Schmidt, Seminaroberlehrer, mit
Fr. Louise Lehmann in Blauen
i.W. Herr Collad Gustav Welle
in Roda. Herr Grundbuchalter
Gustav Hammig mit Fr. Clara
Wille gen. Thallwitz in
Döbeln. Herr Kgl. Sächs. Haupt-
mann Hans Freiherr von Cam-
merstein mit Fr. Anna Küstner
in Leipzig. Herr Kgl. Sächs.
Staatssek. Statthalter. Herm.
Biedermeier mit Fr. Clementine
Walther in Meerane. Herr
Photograph Alphons Jäger mit
Frau Auguste dero. Siefert in
Dresden. Herr Carl Theodor
Hader mit Fr. Anna Schäme
in Dresden. Herr Julius Lohde
in Dresden mit Fr. Louise Ohne-
sicht-Mähter in Meissen.

Geftorben: Herr Weißger-
bermeister Johann Gottl. Mühl-
dig in Baierbrunn (+ 27). Herr
Hauptlehrer F. F. G. Lorenz
in Freiberg (+ 27). Herr Wirth-
schaftsauflieger G. Stoebel's Toch-
ter Marie in Hubertusburg (+ 28).

Herr Kostträger Job. Traug.
Graf in Dresden (+ 30).

In Dresden offiziell an-
gemeldete Todesfälle: Fr.
Florentine Aier, Admirals hin-
terlassene Tochter, (+ 28).

Die Verlobung unserer Toch-
ter **Alvine** mit Herrn Ingenieur
Traugott Hannemann bedeckt
wir uns hierdurch er-
gedient anzusehen.

Sentenberg, 30. Sept. 1873.

J. Kuhne und Frau.

Als Neuerwähnte emp-
fieheln sich:

K. Gerlach,
K. Gerlach

geb. Pfeiningendorff.

Dresden, am 29. Sept. 1873.

Geftorben: Fr. Karl Friedrich Kunz.

Buchhändler und Giudarbeiter,
nach nur längeren Kranken-
lager an Lungenerkrankung sanft
und hämmerlos.

Dresden, den 1. Octob. 1873.

Die liebste Witwe

Wilhelm. Kunz geb. Siegra.

Die Bestattung findet Sonn-

abend Nachm. 4 Uhr von Bader-
gasse 4 auf statt.

Barth, Vorstand.

Die Verlobung unserer Toch-
ter **Alvine** mit Herrn Ingenieur
Traugott Hannemann bedeckt
wir uns hierdurch er-
gedient anzusehen.

Sentenberg, 30. Sept. 1873.

J. Kuhne und Frau.

Als Neuerwähnte emp-
fieheln sich:

K. Gerlach,
K. Gerlach

geb. Pfeiningendorff.

Dresden, am 29. Sept. 1873.

Geftorben: Fr. Karl Friedrich Kunz.

Buchhändler und Giudarbeiter,

nach nur längeren Kranken-
lager an Lungenerkrankung sanft
und hämmerlos.

Dresden, den 1. Octob. 1873.

Die liebste Witwe

Wilhelm. Kunz geb. Siegra.

Die Bestattung findet Sonn-

abend Nachm. 4 Uhr von Bader-
gasse 4 auf statt.

Barth, Vorstand.

Die Verlobung unserer Toch-
ter **Alvine** mit Herrn Ingenieur
Traugott Hannemann bedeckt
wir uns hierdurch er-
gedient anzusehen.

Sentenberg, 30. Sept. 1873.

J. Kuhne und Frau.

Als Neuerwähnte emp-
fieheln sich:

K. Gerlach,
K. Gerlach

geb. Pfeiningendorff.

Dresden, am 29. Sept. 1873.

Geftorben: Fr. Karl Friedrich Kunz.

Buchhändler und Giudarbeiter,

nach nur längeren Kranken-
lager an Lungenerkrankung sanft
und hämmerlos.

Dresden, den 1. Octob. 1873.

Die liebste Witwe

Wilhelm. Kunz geb. Siegra.

Die Bestattung findet Sonn-

abend Nachm. 4 Uhr von Bader-
gasse 4 auf statt.

Barth, Vorstand.

Die Verlobung unserer Toch-
ter **Alvine** mit Herrn Ingenieur
Traugott Hannemann bedeckt
wir uns hierdurch er-
gedient anzusehen.

Sentenberg, 30. Sept. 1873.

J. Kuhne und Frau.

Als Neuerwähnte emp-
fieheln sich:

K. Gerlach,
K. Gerlach

geb. Pfeiningendorff.

Dresden, am 29. Sept. 1873.

Geftorben: Fr. Karl Friedrich Kunz.

Buchhändler und Giudarbeiter,

nach nur längeren Kranken-
lager an Lungenerkrankung sanft
und hämmerlos.

Dresden, den 1. Octob. 1873.

Die liebste Witwe

Wilhelm. Kunz geb. Siegra.

Die Bestattung findet Sonn-

abend Nachm. 4 Uhr von Bader-
gasse 4 auf statt.

Barth, Vorstand.

Die Verlobung unserer Toch-
ter **Alvine** mit Herrn Ingenieur
Traugott Hannemann bedeckt
wir uns hierdurch er-
gedient anzusehen.

Sentenberg, 30. Sept. 1873.

J. Kuhne und Frau.

Als Neuerwähnte emp-
fieheln sich:

K. Gerlach,
K. Gerlach

geb. Pfeiningendorff.

Dresden, am 29. Sept. 1873.

Geftorben: Fr. Karl Friedrich Kunz.

Buchhändler und Giudarbeiter,

nach nur längeren Kranken-
lager an Lungenerkrankung sanft
und hämmerlos.

Dresden, den 1. Octob. 1873.

Die liebste Witwe

Wilhelm. Kunz geb. Siegra.

Die Bestattung findet Sonn-

abend Nachm. 4 Uhr von Bader-
gasse 4 auf statt.

Barth, Vorstand.

Die Verlobung unserer Toch-
ter **Alvine** mit Herrn Ingenieur
Traugott Hannemann bedeckt
wir uns hierdurch er-
gedient anzusehen.

Müller's grosses Restaurant ersten Ranges am Neumarkt

empfiehlt seine elegant restaurirten Lokalitäten einem hochgeeherten Publikum zum alltäglichen angenehmen Aufenthalt; als auch zur Abhaltung für Familienfestlichkeiten (für größere der Saal, für kleinere separate Zimmer), hiermit zur genießten Beachtung. Täglich Dinners von 12 Uhr an zu jedem beliebigen Preis, vorzügliche Weine, fr. Wiener und Culmbacher Bier, Cafés von bekannter Güte.

Wiener Märzenbier von A. Dreher. Originalfüllung in Flaschen Gebrüder Hollack, gr. Schießgasse 7.

empfehlen



Der Bazar, die möglichste, reichhaltigste und billigste Familienzeitung, hat durch seine enorme Verbreitung wohl am besten bewiesen, daß er in seinem bisherigen achtjährigen Lauf geringe Aufgabe geleistet hat. Er zählt eine Ausgabe von mehr als eine halbe Million, ein Umsatz, der den Bazar als die vertriebteste Zeitung der Welt hinstellt. — Wie bisher wird auch ferner der Bazar durch Abbildung und Beschreibung die Selbstanfertigung aller Gegenstände, welche irgend in das Bereich der weiblichen Handarbeiten gehören und gewöhnlich zu höheren Preisen in den Läden gekauft werden, stellt nach der neuesten Mode lebt. In den jährlich erscheinenden 48 Nummern (74 Bogen in großem Folioformat) werden über 2000 Abbildungen in bekannter schönster Ausführung gegeben, welche die gesamte Damen-Garderobe, Leibwäsche und Kinder-Garderobe umfassen, ferner alle übrigen Toiletten-Gegenstände und Handarbeiten nach dem modernsten Geschmack: Pariser und Berliner Original-Muster für Stickerei, Häkelarbeit und Filz, Webarbeiten, Tapiserie, Applikation und Soutache, sowie Perlenarbeiten; endlich in regelmäßiger Reihenfolge die neuesten Modenbilder. Jährlich 24 bis 26 Supplemente

bringen gegen 300 Schnittmuster in natürlichen Größen zur gesammten Garderobe der Damen, Mädchen und Knaben, sowie der Leibwäsche überhaupt. Diese Schnittmuster sind in Zeichnung und Vercherbung so klar und logisch, daß auch die ungeübte Hand im Stande ist, ein gutliegendes und modernes Kleidungsstück darnach zuschnüren und anzufertigen. Bei der Auswahl der Stoffe ist auch besonders auf die Bedürfnisse des Mittelstandes Rücksicht genommen, so daß den Familien Gelegenheit geboten ist, bei Unterstzung der Damen- und Kinder-Garderobe wesentliche Ersparnisse zu erzielen. Der belletristische Theil des Bazar gewährt das Beste aus den Gebieten des Möglischen und Schönens, des Bekleidenden und Unterhaltsenden. Redigirt von Karl August Heigel, zählt er zu seinen Mitarbeitern die tätigsten Kräfte, die bekanntesten Namen. Die Illustrationen sind von Künstlern ersten Ranges. Außerdem bringt der belletristische Theil Musik-Piecen für Klavier und Gesang, Rätsel, Nebus, Schach- und Rösselsprung-Aufgaben, bringt regelmäßige Modenberichte, sowie eine Kiste von Vorleserstücken für Gesundheits- und Schönheitspflege, Haushwirtschaft, Correspondenz etc.

Bestellungen werden von allen Buchhandlungen und Postämtern jederzeit angenommen und Probe-Nummern zur Ansicht geliefert.

Vierteljährlicher Abonnementspreis 25 Sgr. (1 Fl. 30 Kr.)

Original-Ausgabe

(In Österreich nach Cour.)

Original-Ausgabe.

145,000

Monatlich erscheinen 4 Nummern mit zahlreich. Illustrationen.

145,000

Der wegen Geschäftsaufgabe stattfindende

A u s v e r k a u f des Manufactur-, Modewaren- und Damen-Confections-Geschäfts von Wilhelm Bussius

befindet sich von jetzt an
an der alten Elbbrücke Nr. 2,
im Hause des Tapetenfabrikanten Herrn Knepper, und werden sämtliche
in schönen neuen Sortimenten vorhandenen Waaren nach wie vor zu
sehr billigen Preisen verkauft.



H. Schurig,
27 gr. Plauenschestr. 27.

empfiehlt sein großes Lager von
Storwahren
einer gereichten Bezahlung.
Reisekörbe, Kinderwagen u. Fahrräder
zu dem Preise von 5 bis 25 Thlr.



F. A. Kornmann in Dresden.

Niederlage und Comptoir:
am Leipzig-Dresdner Bahnhof und Neudorfer Mittelweg

beste Duxer Braunkohlen

Burgker Steinkohlen

in ganzen Tonnen und einzelnen Büchern zu billigsten Tagespreisen.

Abnahme durch eigene Geschäfte unter Garantie richtigen Maates.

Amerikanische Saugzähne

werden von dem Unterzeichner so vervollkommen hergestellt, daß nicht bloß das Einsetzen ähnlich schmerzlos ist, sondern auch diese künstlichen Zähne in jeder Beziehung die natürlichen erreichen.

Sprechstunden von 9 bis 4 Uhr Nachmittags.

Albin Kuzzer, Zahnfäustler,

Dresden, Prager Straße 48 zweite Etage.

Wiener Märzenbier

von A. Dreher,

in 1/4, 1/2 Flaschen und in Krügen, ebenfalls Culmbacher Actienbier in Gefilden von 10 Liter an, à Liter 29 Kr., mit reeller Bedienung, da ich keine anderen Biere führe, empfiehlt

J. T. Hentschel,

Langestraße 42, part.

Holz,

Stein gefalzen, 1 Klafter 8 Thlr.,
1/2 4 Thlr., 1/4 2 Thlr., fein in 6 Haus; beste Steinholz aus den

Burgker Werken u. Duxer Braunkohlen empfiehlt die Holz- und Kohlen-Handlung und Holzspalterei von

Carl Thiele,

Pulsnitzerstraße Nr. 9.

Weinflaschen

werden gekauft und abgeholt
Gerdgasse Nr. 5. Vinkle.

Feuerwerk

für Salou und Garten, sowi
Pulver-Schrot
und Zubehör, bei
Bernhard Schröder,
sonst F. G. Rössler,
43 Pfmaulstraße 43.

Ziegenfelle, Hasenfelle,

und andere Wildwaren wer
den gekauft Galeriestr. 9, sowie
Weberstr. 28, 3. G. Rathaus.
Fleischeramt und Fellhandlung

20,000 Stück

Riesern-Querschwellen,
beste Qualität, 2,25 Meter,
0,15 Meter stark, können
sofort geliefert werden.

Residenten belieben ihre
Adressen sub K. 1135 an
die Annoncen-Expedition von
Rudolf Mosse in Leipzig

eingufenden.

Rückkaufsgeschäft

Wilsdrufferstraße 17, 4. Et.

Zu verkaufen: 50 Stück schwer
goldene Überfetten, schwergoldene
Herren- und Damenuhren, Sie
gelinge, Trauringe, Armbän
der, Armbänder, Oberläufe u. j. w.
Saphas, Matrasen, Möbel
aller Art Gaffernstraße 22.

Möbelstoffe!

Plüsche, 5/4 breit, 1/2 Meter von Mgr. 30—50.
Reinwollene Rippe, 10/4 breit, " 27—35.
Halbwollene Rippe, 10/4 breit, " 20—24.
Wollene Lastings, 10/4 breit, " 25—30.
Reinwoll. Damaste, 10/4 breit, " 14—23.
Halbwoll. Damaste, 5/4 breit, " 53/4—71/2.
Baumwoll. Damaste " 4—5.

empfehlen in allen Farben genügt Beachtung

Kurze & Fliegel,

32 grosse Brüdergasse 32.

Nach dem amtlichen Verzeichniß des deutschen Reichs
angekündigt Nr. 213 ist auf der

Wiener Weltausstellung 1873

Die Compagnie Française des

Chocolats et des Thés

zu Strassburg i. El.

die einzige Firma in Deutschland,
welche für Chocolade prämiert wurde.

Für die ausgezeichnete Qualität ihrer Produkte erhielt

sie den höchsten Preis:

Die Fortschritts-Medaille.

L. Schaal & Cie.

Niederlagen in allen guten Handlungen und

Conditoreien.

Annenstraße 25, in der Nähe der Annenkirche.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeeherten Publikum Dresdens und Umgegend er
laube mir hiermit ergeben die Eröffnung des

Dresdner

Concurrenz-Bazar, Specialität

für
Herren- & Snabengarderoben

anzulegen.

Durch langjährige Tätigkeit in diesem Fach ist es mir ge
lungen, durch vorzühlche Einkäufe, wie auch durch elegante
Schnitte, ein hochgeehrt Publikum in jeder Beziehung zu be
siedigen.

Gleichzeitig empfiehlt ich mein gut assortiertes

Zuck- und Busslin-Lager.

Bestellungen nach Maß werden innerhalb 24 Stunden

prompt und exakt ausgeführt. Um zahlreichen Auftrag blüht

hochachtungsvoll **Adolph Jaffé.**

Annenstraße 25, in der Nähe der Annenkirche.

A V I S.

Meine

Nähmaschinen-Handlung

(Engros- & Deta.-Verkauf)

defindet sich nicht mehr Galerie-

straße 18, sondern

am Altmarkt,

Ecke Seestraße u. Webergasse

(Eingang: Webergasse Nr. 1)

erste Etage.

Robert Andritschke,

General-Agentur der Großer u.

Walter-Nähmaschinen-Go. u. großes

Lager von Nähmaschinen aller

Systeme zu Fabrikpreisen.



BOSTON

AMERICA

1873

1874

1875

1876

1877

1878

1879

1880

1881

1882

1883

1884

1885

1886

1887

1888

1889

1890

1891

1892

1893

1894

1895

1896

1897

1898

1899

1900

1901

1902

1903

1904

1905

1906

1907

1908

Restaurant Kgl. Belvedere
Kgl. Belvedere
Herrn. Hochschule
Terrasse (Ende n. 10 U.)
Gute grätes Concert
Soiree musicale
Herr Kapellmeister C. H. Neubauer mit der
Concert-Kapelle des Königl. Belvedere.
Anfang 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Entrée 5 Rgt.
Werben: Grosses Sinfonie-Concert.
Zäglich Grotes Concert. J. G. Marzner.

Feldschlösschen.

Heute Freitag
großes
Abend-Concert
(Streichmusik)
vom Herrn Musikkreis
A. Trenkler

mit der Capelle des K. S. 2. Gr. Regt. Nr. 101, Kaiser Wilhelm
König von Preisen.
Anfang 1/2 Uhr. Entrée 3 Rgt. Greher.

Große Wirthschaft
des Kgl. Großen Gartens.
Heute Freitag

Letztes gr. Garten-Concert
vom Stadtkomponist und Trompeten-Mitruß Herrn
Friedrich Wagner

mit dem Trompetenor des K. S. Garderoben-Regiments.
Anfang 1 Uhr. Entrée 3 Rgt. Ferrario.

Abonnement-Billett 10 Stück 1 Thaler, sind an den Kassen
zu haben. Diese haben Gültigkeit auch für die Winter-Concerte.

Victoria-Salon.

Waisenhausstr. Nr. 25, Ecke der
Victoriastrasse.
Heute Freitag, den 5. October

Aufreten

der franz. Sängerin u. Tänzerin Mlle. Frou-Frou
und des Charaktertänzers Herrn Gelübke.

Concert und große Extra-
Vorstellung,

ausgeführt von der Capelle des Hauses, unter Leitung des
Herrn Kapellmeisters Pohle
und dem gesamten engagierten Künstlerpersonal.

Gasteneröffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Der Billerlauf beginnt sich von 11 bis 5 Uhr bei Herrn
Sonntag, vis-à-vis dem Salon, Herrn Höberlin, Waisenhaus-
strasse 24, Herrn Hermann, Ecke der Victoriastrasse und Herrn
Janke, Spiegelgasse; von 6 Uhr an an der Ecke des Salons.

Sichtungswort: A. W. Schmiede.

Berliner Weißbier-Halle,
Neue Brüdergasse Nr. 11, vis-à-vis der Sophienkirche,
heute erstes Frei-Concert (Sextett)

von Herrn Musikkreis Engelhardt.

So ich von nun an meinen werten Gästen zur Unterhaltung
ihren Freitag und Dienstag ein Frei-Concert (Sex-
tet oder Quartett abwechselnd) veranstalten werde, so bitte ich
meine werten Gäste um gütigen Besuch. Für eine reichhaltige
Speisenkarte zu möglichst billigen Preisen und ff. Biere wird
bestens gesorgt sein. Hochachtungsvoll

A. Beh.

Salon Variété.

Eingänge: Badergasse 29 und gr. Kirchgasse 1.

Große

Extra-Vorstellung und Concert
in Gesang, Ballett, Komödie und lebenden Bildern.
Zur Ausführung gelangen die ausgewähltesten und
zeitgemätesten Werke.

Jum 477. Male:

Der Jesuiten-Tingel-Tangel,
große komische Scene mit Gesang, Ballett und Tableau.

Die Ausweisung der Jesuiten,
mimisch-plastisches Tableau.

Der große Börsestrach

in der Wilhelmsstraße.

großes mimisch-plastisches Tableau,

ausgeführt von sämtlichen Mitgliedern des Salons.

Der Jesuiten-Tingel-Tangel kommt um 1/2 Uhr, der Bör-
sestrach um 1/2 Uhr zur Aufführung.

Passepartout: u. Freibüchtes ungültig.

Anfang 7 Uhr. Entrée 2 Rgt. Die Direction.

Herrschaffl. Gasthof zu Gauernitz.
Sonntag, den 5. October

gutbesetzte Ballmusik.

W. Gross.

Restaurant St. Frankfurt.

8 Moritzstrasse Nr. 8.

Heute, sowie jeden Freitag

Pölschweinstöckel
mit Klösse.

Prachtvolles Coburger Bier.

Oldenburger
Milchvieh-
Verkauf..

Am Montag, den 6. October, steht ein Transport schweres
hochtragendes Milchvieh, sowie halbjährige Kalben und
einige Zuchtschafe auf den Scheunenböden in Dresden
zum Verkauf. Köster u. Stege.

Ein junger Amäner sucht einen
passenden Platz für ein Hotel
und Sohlgeschäft, sei es in
Alt- oder Neustadt. Straßen
bitte man große Blauenche
Straße 26 im Hofe abzugeben.

Echte Pennsylvanisches
Petroleum,
doppelt raffiniert, billigst del
Fr. Ottow's Nachf.
Pirnastrasse 2.

Danksagung.

Der am 25. April 1873 hiergestorbenen Herr Berggraf
a. D. Julius Bernhard von Fromberg hat vor seinem
Tode die Bestimmung getroffen, daß dem bei der Königl.
Blinden-Anstalt zu Dresden bestehenden „Fond für
Entlastung“ ein Legat im Betrage von

400 Thalern

gewährt und dessen Ansatz ertrag alljährlich zur Absteuer eines
aus der Anzahl ausköhlenden und das dörfliche Leben ein-
treitenden wölfzig und bedürftigen Jodlings bewendet werde.
Nachdem das Capital, welches unter dem Namen „Berggraf von
Fromberg'sche Stiftung“ zu verwahren ist, durch die Erben des
Verstorbenen zur Aufzahlung gelangt ist, erhält die unterzogene
neue Annahmekreis ihre Pflicht, wenn sie im Namen ihrer
blinden Pfleglinge dem Danke, der dem vorigen eingegangenen Men-
schenfreunde gebührt, auch hierdurch Ausdruck giebt.

Dresden, am 22. September 1873.

Direction der Königl. Blinden-Anstalt.

G. Reinhard.

Der Unterzeichnete hat sich als praktischer Arzt, Wund-
arzt und Geburtsheiler hier überzeugt.

Wohnung: Große Blauesche Straße Nr. 9b. part.

Telefon: Gr. 7-8. Nachm. 2-3. Sonnt. Gr. bis 10 U.

Dr. med. E. Meinerz.

hiermit einberufen.

Ordentliche Generalversammlung**Sächs. Eisen-Industrie-Gesellschaft.**

Auf übereinstimmenden Beschluss der Direction und des Auf-
sichtsrates der Sächsischen Eisen-Industrie-Gesell-
schaft zu Pirna wird eine

ordentliche Generalversammlung

dieser Gesellschaft auf

den 18. October 1873.

nach Pirna

Die Actionäre der Sächsischen Eisen-Industrie-Gesell-
schaft werden daher zu dieser Generalversammlung, in welcher die in
der nachstehenden Tageordnung genannten Angelegenheiten
zur Beratung und Entscheidung gebracht werden sollen, eingel-
laden.

Die Generalversammlung findet im Saale des diesigen Hos-
tels zum schwarzen Adler statt.

Die Anmeldung und Qualifikation der Actionäre wird durch
den zugesagten Notar am obengenannten Tage von Vormittag
9 Uhr ab in dem gedachten Locale entgegen genommen.

Der Saal wird punt 11 Uhr geschlossen.
Der in der Tageordnung unter 2 erwähnte Bericht kommt
Bilanz fann vom 10. October 1873 ab im Directionssociale der
Eisen-Industrie-Gesellschaft zu Pirna in gedruckten Exemplaren
in Empfang genommen werden.

Pirna, den 30. September 1873.

Sächs. Eisen-Industrie-Gesellschaft.

Der Aufsichtsrath:

Adv. Schreck,

Vorsitzender.

Lages-Ordnung

für die am 18. October 1873 stattfindende ordentliche General-
versammlung der Sächsischen Eisen-Industrie-Gesellschaft:

- 1) Bericht des Aufsichtsrates über die seitliche Gestal-
tung des Unternehmens.
- 2) Geschäftsbericht der Direction, verbunden mit Vorle-
zung der Bilanz bis Ende des Jahres 1872.
- 3) Beclussfassung über Erhellung der Decke.
- 4) Berathung und Beclussfassung über die Erweiterung
der Hüttenanlage zu Pirna und über die Beschaffung
der hierzu erforderlichen Geldmittel.
- 5) Berathung und Beclussfassung über Erlass oder Ein-
ziehung verwirchter Conventionalstrafe.

Holz-Auction**Ginsiedler Staatsforstreviere.**

folgende im Ginsiedler Staatsforstreviere aufbereitet
Holz sollen

am 9. und 10. October 1873

einzel und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter
den vor Beginn der Auction bekannten Bedingungen
an den Weichbündeten versteigert werden,

am 9. October von früh 10 Uhr an,

im Krumpiegel'schen Gasthause zu Einsiedel:

in den Abteilungen:

46 fichtene Stämme von 10-28 cm. Mittenstärke,
1 weibene Alp, 15 cm. oben stark, 3,4 M. lang,

348 fichtene Alp, 9-10 cm. oben stark, 3,4 M. lang,

9500 " Stangen, 3-4 cm. unten stark,

von Nachmittags 2 Uhr an dabei:

1 Staubedelmeter buchene Rüppel, 0,70 M. lang,

3 " fichtene Brennholze,

2 " buchene Alp, "

31 " fichtene Alp, "

1 Wellenbündel buchene Reißig,

42 " fichtenes Reißig,

150 fichtene Langbauten,

185 Raumcubicmeter fichtene Stöde,

am 10. October, von früh 9 Uhr an

im Gasthause zu Ranschenbach:

19 fichtene Stämme, 11-17 Centim. Mittenstärke,

3 weibene Alp, 15-27 cm. oben stark, 2 u. 3 M. lang,

516 fichtene Alp, 10-30 cm. o. st., 3,4 u. 4,5 M. lang,

1230 fichtene Stangen, 2-14 cm. unten stark,

3 Raumcubicmeter fichtene Brennholze,

1 weibene Alp, "

16 " fichtene Alp, "

von Nachmittags 1 Uhr an dabei:

17 Wellenbündel buchene Reißig,

50 " fichtenes " "

800 fichtene Langbauten,

570 Raumcubicmeter fichtene Stöde,

Die zu versteigenden Holze können vorher in den bezeichneten
Waldorten besichtigt werden und erhalten der mitunterzeichnete
Revierverwalter zu Ginsiedel nähere Auskunft.

Forsfreitamt Frauenstein und Revierverwaltung

Deutsch-Ginsiedel,

am 24. September 1873.

Uhlich. Brachmann.

Wegen Übernahme bedeutender Fortifications-Bauten bei
Görlitz will ich mein Dienstgeb. seit 7 Jahren mit Erfolg betrieben

Brachmann.

Baugeschäft mit Blatz.

fämmlichen Rüstzeug und Worräthen,

verkauft.

In Hirschberg (Stadt mit 12,000 Einwohnern) herrsch-
te Gauleistung und ist die Koncurrent sehr unbedeutend.

Gleichzeitig verkaufe ich noch:

1 Villa im Schweizerstil, mit Schieferdach,

enthaltend 6 Zimmer, Catre, Küche, Waschküche, Keller, Kam-
mern, Bodenraum, Veranda, Balkon etc., ganz neu gebaut, ele-
gant eingerichtet, mit schönem Garten und freier Aussicht, für
7600 Thlr.

1 Wohnhaus

mit 11 Zimmern, 2 Entrees, 2 Küchen, Waschküche, Keller, Ba-
den, Kammer, Veranda, Balkon etc., ganz neu gebaut, mit neuem
Boden und

neuem

Die Vorste-
franke Ge-
bäuden ver-
kauft.

Die Vorste-
franke Ge-
bäuden ver-
kauft.